Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

94 (23.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644156

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 94. Oldenburg, Montag, den 23. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu eine Beilagen.

Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Arztes.

* **Oldenburg**, 23. April.

So reichlich auch in unseren Tagen immer neue Gesetze geschaffen werden, es zeigt sich dennoch hier und da eine Lücke, die der Ausfüllung harrt. Die rechtliche Stellung des Arztes hat sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich geändert. Man hat die Ausübung der ärztlichen Praxis freigegeben, andererseits den Arzt von der gesetzlichen Pflicht zur Hilfeleistung befreit; man hat neuerdings den ärztlichen Beruf organisiert und ihm ein eigenes Standesgericht gegeben — aber es fehlt immer noch an einer grundlegenden Bestimmung, die die Stellung des Arztes zu dem Kranken klarstellt, der seine Hilfe in Anspruch nimmt. Dadurch entsteht eine Rechtsunsicherheit, die für beide Teile vom Uebel ist. Der Arzt setzt sich mitunter, während er nur seine Pflicht zu thun meinte, Entschädigungansprüchen und selbst strafrechtlichen Prozeduren aus. Auf der anderen Seite kommen Fälle vor, daß der Arzt — in der wohlmeinenden Absicht, nach bestem Wissen seine Kunst auszuüben — die Grenze überschreitet, die die Achtung vor der Willensfreiheit des Patienten ziehen sollte.

So viel ist von vornherein klar, daß ein äußerlicher oder innerer Eingriff, von dem Arzte zum Zweck der Heilung ausgeführt, nicht unter den Begriff der Körperverletzung fallen kann, weil er nicht in der Absicht, ein körperliches Unbehagen herbeizuführen, sondern in der gerade entgegengesetzten Absicht vorgenommen wird. Gewiß können auch bei der ärztlichen Behandlung Körperverletzungen vorkommen, aber sie setzen stets voraus, daß auf Seiten des Arztes ein Fehler begangen ist, daß er nicht sach- und kunstgemäß verfahren ist. Was der Arzt thut und anordnet, um zu heilen, verletzt den Patienten selbst nicht, wenn es ihm Schmerz bereitet oder seine körperliche Integrität stört. Darum steht die von Professor Schmidt in Freiburg veröffentlichte interessante Schrift: „Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Arztes für verletzende Eingriffe" im Wesentlichen auf dem richtigen Standpunkte, wenn sie die Aufnahme eines Paragraphen in das Strafgesetzbuch fordert, durch den die Strafbarkeit des Arztes ausgeschlossen bleiben soll, so lange er nach den Regeln der ärztlichen Kunst und Wissenschaft und mit ausdrücklicher oder stillschweigender Zustimmung des Patienten oder seines gesetzlichen Vertreters gehandelt hat.

In einem anderen Zusammenhange ist die Frage, ob ein Kranker unter Umständen verpflichtet werden kann, sich einem operativen Eingriff gefallen zu lassen, schon wiederholt zur Entscheidung gelangt. Seit Einführung der Unfallversicherung kommt es nicht gerade selten vor, daß dem Entschädigunganspruch des Versicherten der Einwand entgegengehalten wird, er habe durch sein Verhalten und durch die Nichtbeachtung der ärztlichen Anordnungen selbst die Verminderung der Erwerbsfähigkeit verschuldet. Das Reichs-Versicherungamt hat sich in dieser Beziehung, entschiedener noch als das Reichsgericht, auf den Standpunkt gestellt, daß der die Unfallrente beanspruchende Arbeiter allerdings verpflichtet ist, die ärztlichen Anordnungen zu befolgen, und daß ein Verstoß hiergegen unter Umständen auch den Verlust des Rentenanspruches zur Folge haben kann, daß aber niemandem zugemutet werden darf, sich einer möglicherweise gefährlichen Operation zu unterziehen, selbst wenn nach ärztlichem Gutachten davon eine Besserung des Zustandes zu erwarten ist. Gegen den Willen des Patienten darf der Arzt keinen operativen Eingriff vornehmen; das ist die Grenze, die notwendig gezogen werden muß.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 23. April.

Endlich ist einmal wieder eine offizielle Nachricht vom Kriegsschauplatz eingetroffen; ein Telegramm des Lord Roberts berichtet über einen Zusammenstoß der zum Entsatz von Wepener aus Bloemfontein abgesandten 8. Division mit den Buren. Das Telegramm des Lord Roberts aus Bloemfontein vom 21. d. M. meldet hierüber: „Die Streitmacht Rundles, Kommandeur der 8. Division, bekam gestern mit dem Feind vier Meilen südwestlich von Dewetsdorp Fühlung. Der Feind nahm eine starke Stellung ein, welche die Stadt beherrschte. Yeomanry und berittene Infanterie besetzten eine andere Stellung, welche es ermöglichte, daß Rundle den Feind vertrieb und die Hochfläche nahm, welche früher von demselben gehalten wurde. Rundle ging heute am frühen Morgen vor und wird jetzt ein neues Gefecht mit dem Feinde beginnen. Unsere Verluste am 20. April betragen zwei Mann schwer, ein Offizier und sieben Mann leicht verwundet." Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus, der sich im Lager der 8. Division befindet, meldet gleichzeitig, das Gefecht bei Dewetsdorp dauerte von Mittag bis zum Abend. „Zwei Burengeschütze wurden zeitweilig zum Schweigen gebracht. Die britischen Truppen beherrschen die Hügel auf Meilen im Umkreise. Die Stellung der Buren ist stark."

Aus Wepener meldet das Reutersche Bureau vom 19. April: „Die Buren bewegen sich im Umkreise von Wepener ungehindert. Abteilungen der Burentruppen rücken nach allen denjenigen Richtungen vor, von wo britische Hilfstruppen erwartet werden. Ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer wird den ganzen Tag unterhalten, welches von den belagerten britischen Truppen selten erwidert wird. Es sind weitere Burentruppen zur Verstärkung angekommen. Man glaubt, daß die Verluste der Engländer hier bis jetzt 25 Tote und 110 Verwundete betragen. Präsident Steijn gab den Befehl, daß die Burentruppen die reichen Korndistrikte von Wepener, Ladybrand und Vicksburg, aus denen die Buren ihren Bedarf an Lebensmitteln beziehen, weiter besetzt halten." Aus dieser Depesche geht zugleich hervor, weshalb die Buren diese Teile des Freistaates so hartnäckig festhalten; sie sind ihre Vorratskammern, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Ernte dieser Distrikte noch nicht völlig geborgen ist. Ist ja doch die Zeit der Reife noch nicht lange vorüber, und fehlten doch bisher die Arme, die Frucht einzubringen, da bei der Kopflosigkeit des Rückzuges alles stehen und liegen gelassen wurde.

Lord Methuen, der nordwestlich von Bloemfontein steht, ist von den Buren zum Zurückweichen gezwungen worden. Eine Reutersche Depesche meldet darüber aus Boshof vom 21. April: Die zu Lord Methuens Truppe gehörige Streitmacht, welche eine vorgeschobene Stellung bei Zwartkopjesfontein besetzt hatte, erhielt gestern Befehl, nach Boshof zurückmarschieren. Während die Truppen sich zurückzogen, wurden sie von 2000 Buren mit drei Geschützen heftig angegriffen. Eine Abteilung Kolonialtruppen und Yeomanry besetzte eine Kopje und hielt den Feind im Schach, bis die Hauptmacht mit ihrem Troß glücklich vorüber war. Die britischen Truppen hatten einige Verluste. Man glaubt, daß die der Buren schwer sind, da sie bis auf 300 Yards an das Kopje vorgerückt waren.

„In Ladismith wurde am Sonnabend in der Richtung vom Sonntagfluß eine Stunde lang ununterbrochenes Feuern gehört. Einer — jedoch nicht zuverlässigen — Meldung aus Durban zufolge soll General Buller allen Zivilisten befohlen haben, Ladismith zu räumen, und allen Farmern nördlich des Tugelaflusses, in Estcourt Zuflucht zu suchen, da eine erneute Belagerung von Ladismith möglich geworden sei.

Die Generale Buller und Warren sollen nun doch nicht abberufen, sondern nur in ihrer Thätigkeit beschränkt werden. Buller soll in dem zukünftigen Feldzugsplan nur eine bescheidene Rolle spielen. Er wird lediglich den Burenrückzug aus Natal, den der Vorstoß der Armee Roberts' zur Folge haben soll, überwachen. Größere Operationen werden ihm nicht mehr anvertraut. General Warren wird ein anderes Kommando erhalten, da seine Division unter dem Kommando des Obersten Hunter bereits zu Roberts gestoßen ist.

*

Die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republiken hatte im Haag noch wiederholte Beratungen mit dem Staatsrat Dr. Asser; den Beratungen wohnten Dr. Leyds und Dr. Müller bei. Die Gesandtschaft reist im Laufe dieser Woche nach Paris, wo sie zwei Wochen verbleibt, und sodann über Havre nach Washington. Die berliner Reise ist vorläufig aufgegeben.

*

Nach den Publikationen der englischen Admiralität haben in der Zeit vom 1. März bis 12. April 61 Transportschiffe insgesamt 52,765 Mann an der südafrikanischen Küste gelandet. Vom Beginn des Krieges sind ungefähr 164,000 Mann in der Kapkolonie und in Natal ausgeschifft worden. Auch jetzt noch bringen Transportschiffe täglich neue Verstärkungen. Klagen kommen jedoch unausgesetzt über den Mangel an Pferden. Wohl kämen Pferde in großer Zahl, aber da ihnen nicht genügend Zeit gelassen wird, sich von den Strapazen der Seefahrt zu erholen, sind sie zumeist minderwertig und weisen ein großes Sterblichkeitsprozent auf. Berichte aus Bloemfontein führen Beschwerde darüber, daß noch immer zu wenig Pferde in der Front sind, zu wenig auf den Etappen, und daß die Ergänzungdepots in Kapstadt, Port Elizabeth und East London nicht ausreichend versehen sind.

Die Erlaubniß zur Durchlassung englischer Truppen durch Delagoa hat, wie aus Lissabon berichtet wird, eine ungeheure Erbitterung im portugiesischen Volke hervorgerufen. Thatsächlich ist vielleicht außer Transvaal niemand so sehr durch dieses Zugeständnis an England überrascht und in Aufregung versetzt worden, wie das portugiesische Volk. Die Folgen dieses außergewöhnlichen Schrittes der Regierung waren denn auch außergewöhnliche. Ein Sturm der Entrüstung ging durch das ganze Land, und in Massenmeetings wurden energische Proteste gegen „diese Kabinettspolitik, die nicht nur in sich ungerecht und eines konstitutionellen Landes unwürdig, sondern auch eine schwere Verletzung des offenkundigen Volkswillens sei", angenommen. Ein nationaler Protest in Form einer Eingabe an die Regierung wird in Hunderttausenden von Exemplaren im Lande verbreitet und erhält täglich unzählige Unterschriften; der größte Teil der Zeitungen sammelt Protestunterschriften, und „die Frauen Portugals" bereiten eine ähnliche Adresse vor. Das portugiesische Volk ist die ganze Zeit hindurch bis in die höchsten Schichten hinauf entschieden auf Seiten der Buren gewesen, und seit dem Schritte der Regierung ist diese Sympathie zu einer leidenschaftlichen Stellungnahme ausgewachsen. Die Regierung befindet sich in einer sehr schwierigen Lage, und die Situation wird noch viel schwieriger werden, wenn Transvaal nunmehr Portugal nicht mehr als neutralen Staat betrachtet. In diesem Falle würde sie mit dem Ausbruche von Unruhen, die bekanntlich in dem heißblütigen Portugal sehr billig sind, zu rechnen haben. Die Nachricht, Transvaal habe sofort nach Bekanntwerden des berner Schiedsspruchs der portugiesischen Regierung das nötige Geld zur Bezahlung der Entschädigung angeboten, sei aber in höflicher Weise abgewiesen worden, klingt zwar sehr unwahrscheinlich, aber sie wird hier zur Stärkung der burenfreundlichen Agitation ausgebeutet. Falls die Buren, was freilich wenig wahrscheinlich ist, bei ihren Operationen die portugiesische Grenze überschritten, säße die portugiesische Regierung erst recht in der Klemme, und es ist nicht recht abzusehen, was sie im Hinblick auf die ihr jetzt unzweifelhaft klar gewordene Abneigung des Volkes gegen eine bewaffnete Zurückweisung der Buren eventuell thun würde, denn wenn sie die Buren gewähren läßt, so setzt sie sich einem Konflikte mit England aus.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser kam mit dem Großherzog von Sachsen-Weimar, mit dem er in Weimar zusammengetroffen war, am Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr in Eisenach an. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe der Erbgroßherzog mit seinem Bruder, dem Prinzen Bernhard Heinrich, erschienen. Nach kurzer Begrüßung begaben sich der Kaiser und der Großherzog unter lebhaften Ovationen des Publikums nach der Wartburg. Sie legten die Fahrt nach der Wartburg in einem Viererzug mit Spitzenreitern zurück und wurden von der Spalier bildenden Bevölkerung auf dem ganzen Wege stürmisch begrüßt. Der Kaiser trug Jagduniform und sah sehr wohl aus.

— Auch der König von Sachsen wird zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen nach Berlin kommen.

— Zur Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals an der holtenauer Schleuse wird der Kaiser nach dem „Hamb. Korr." Einladungen an alle diejenigen Fürstlichkeiten ergehen lassen, die vor fünf Jahren an der Feier der Kanaleröffnung teilgenommen haben.

— Der „Reichsanz." meldet: Vom 1. April 1899 bis zum Ende März 1900 gelangten im deutschen Reiche folgende Einnahmen an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern zur Anschreibung: Zölle 492,103,320 Mk. (gegen das Vorjahr — 11,923,706 Mk.), Tabaksteuer 12,456,921 Mk. (gegen das Vorjahr — 113,555 Mk.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 114,379,761 Mk. (gegen das Vorjahr + 7,670,305 Mk.), Salzsteuer 49,538,451 Mk. (gegen das Vorjahr + 1,586,212 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 18,912,469 Mk. (gegen das Vorjahr — 3,635,422 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 131,455,987 Mk. (gegen das Vorjahr + 9,812,641 Mk.), Brennsteuer — 719,610 Mk. (gegen das Vorjahr — 1,572,712 Mk.), Brausteuer 31,538,107 Mk. (gegen das Vorjahr + 717,856 Mk.), Uebergangsabgaben von Bier 4,095,214 Mk. (gegen das Vorjahr + 166,143 Mk.); Summa 853,765,670 Mk. (gegen das Vorjahr + 2,707,762 Mk.). Stempelsteuer: a. Wertpapiere 17,942,631 Mk. (gegen das Vorjahr — 537,074 Mk.), b. Kauf- und Anschaffungsgeschäfte 14,937,017 Mk. (gegen das Vorjahr + 1,389,125 Mk.), c. Privat-Lotterien 4,195,918 Mk. (gegen das Vorjahr + 641,123 Mk.), Staats-Lotterien 15,744,932 Mk. (gegen das Vorjahr + 41,874 Mk.), Spielkartenstempel 1,581,977 Mk. (gegen das Vorjahr + 48,804 Mk.), Wechselstempelsteuer 12,035,415 Mk. (gegen das Vorjahr + 1,045,985 Mk.).

— Zur Feier des Stapellaufes des auf der Schichau-Werft erbauten Linienschiffes A traf am Sonnabend früh Prinzessin Friedrich Leopold in Danzig ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Um 12 Uhr mittags fand der Stapellauf des neuen Linienschiffes statt. Zur Feier waren außer den Marine- und Militärbehörden Vertreter des Reichsmarineamts und der städtischen Behörden erschienen. Auf dem Festplatze hatte eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen. Staatssekretär Tirpitz hielt eine kurze Taufrede, worauf die Prinzessin Friedrich Leopold auf Befehl des Kaisers das Schiff „Kaiser Barbarossa" taufte. Der Stapellauf vollzog sich glatt und ruhig. An die Feier schloß sich, wie die „Danz. Ztg." meldet, ein Gabelfrühstück beim Oberwerftdirektor an, an welchem die Prinzessin Friedrich Leopold sowie die Vertreter der Behörden und der Schichauwerft teilnahmen. Der Feier wohnten auch die Mitglieder der auf der Schichauwerft in Elbing stationierten

Landesbibliothek Oldenburg

italienischen Schiffsbaukommission bei, welche den Bau der für Italien bestimmten Schiffe überwacht. Nachmittags reiste die Prinzessin wieder ab.

— Die nach Köln gehende Torpedobootsdivision ist zusammengesetzt aus dem Divisionsboot D 4, den kieler Torpedobooten S 7, 8 und 9 und den wilhelmshavener Torpedobooten S 2, 17 und 20.

— In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde auch am Sonnabend noch über die lex Heinze verhandelt. Dem Kultusminister v. Landmann blieb es vorbehalten, die Kautschukbestimmungen der lex Heinze als besondere Vorzüge des Gesetzes zu rühmen. Er meinte, die Darstellung des Nackten in der Kunst würde bei Annahme des § 184a keinen weiteren Beschränkungen unterliegen als jetzt. Die Gestattung eines gewissen Spielraums, eine gewisse Kautschukartigkeit finde sich vielfach im Strafgesetz und sei sogar gut. Prof. Lipps ist, wie der Minister weiter erklärte, vom Urlaub zurückgekehrt und hat den Minister aufgesucht. Lipps habe auf seine Erklärung in den „Münchener Neuesten Nachrichten" verwiesen und betont, daß er nicht den bayerischen Richterstand speziell, sondern den deutschen Richterstand im allgemeinen gemeint habe, und daß die speziellen Fälle, welche ihm vorgeschwebt hätten, nicht der bayerischen Rechtsprechung angehörten. Der Minister erklärt, er behalte sich die Aeußerung seiner eigenen Meinung über den Fall Lipps für später vor. Lerno (Ctr.) protestierte als Richter schärfstens gegen die bekannten Aeußerungen des Prof. Lipps, welche schwere Beleidigungen des Richterstandes seien. Er bekämpfte in längeren Ausführungen die Agitation gegen die lex Heinze und erwähnte dabei, Boecklins Bild „Das Spiel der Wellen" müsse aus den Schaufenstern entfernt werden, es wäre vielleicht nicht schade, wenn es auch aus der Pinakothek verbannt würde, da diese doch auch von jugendlichen Personen besucht werde. Justizminister v. Leonrod erwiderte, die Entfernung dieses Bildes aus Schaufenstern und aus der Pinakothek würde nicht der Auffassung der Regierung entsprechen. Die bayerische Regierung habe nicht für den § 184b gestimmt. Bezüglich des Prof. Lipps behalte er (der Minister) sich alle Schritte vor; es liege zweifellos eine Beleidigung des deutschen Richterstandes vor.

— Ueber die Durchführung des Handwerksgesetzes von 1897 schreiben die offiziösen „Berl. Pol. Nachr.": Zwei Abschnitte dieses Gesetzes werden erst im nächsten Jahre Geltung erlangen. Der eine betrifft die besonderen Bestimmungen über die Lehrlingsverhältnisse des Handwerker. In der Gewerbeordnungsnovelle vom 27. Juli 1897 waren die Lehrlingsverhältnisse in zwei Abteilungen geschieden, die eine behandelte die allgemeinen Bestimmungen, unter welche also auch die Lehrlinge in den Fabriken fallen, die andere die besonderen Vorschriften für die Handwerker. Jene sind schon seit einiger Zeit in Kraft; die besonderen Vorschriften über die Lehrlingsverhältnisse im Handwerk werden erst am 1. April 1901 Gesetzeskraft erlangen. Bis dahin werden die ausführenden Behörden in der Lage sein, etwaige Ausnahmen, die sie von der Bestimmung über das Halten von Lehrlingen zu machen für angezeigt erachten, zu erlassen. Der zweite Gesetzesabschnitt, der hier in Rede steht, wird sogar erst am 1. Oktober 1901 in Kraft treten. Er betrifft den Meistertitel. Nach dem Handwerksorganisationsgesetze dürfen den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks Handwerker nur führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Zu dieser sind sie in der Regel nur zuzulassen, wenn sie mindestens drei Jahre als Geselle oder Gehilfe in ihrem Gewerbe thätig gewesen sind. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch besondere Prüfungskommissionen, und deren Errichtung geschieht nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, die auch die Mitglieder ernennt. Voraussetzung für die Bildung der Prüfungskommissionen, also auch für die Verleihung des Meistertitels, ist die Errichtung der Handwerkskammern und der Beginn ihrer Thätigkeit. Von diesen Kammern sind bisher nur einige ins Leben getreten. Man nimmt zwar an, daß spätestens im Sommer des laufenden Jahres die Bildung der Kammern ihren Abschluß gefunden haben wird, jedoch darf man nicht vergessen, daß die Kammern nach ihrer Konstituierung zunächst eiligere Angelegenheiten zu erledigen haben, und daß dann auch die Vorbereitung für die Gutachten der Kammern auf dem in Rede stehenden Gebiete einige Zeit erfordert. Es ist deshalb zweckmäßig gewesen, den Termin des Inkrafttretens der Bestimmungen über den Meistertitel auf den 1. Oktober 1901 zu verlegen. Zu diesem Zeitpunkte wird das gesamte Handwerksorganisationsgesetz zur Geltung gelangt sein. Es wird zu seiner Durchführung nicht weniger als vier Jahre und zwei Monate nötig haben. Selten hat es ein Gesetz gegeben, das so lange auf seine völlige Inkrafsetzung hat warten müssen.

— Die „Nationallib. Korr." schreibt: „Mit großer Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, daß das preußische Abgeordnetenhaus nicht mehr vor Pfingsten mit der Kanalvorlage befaßt, sondern im Herbste zu einer besonderen Beratung über diese Vorlage einberufen werden soll. Ob zu diesem Zweck eine besondere Tagung einberufen oder die laufende Session mit königlicher Genehmigung um mehrere Monate vertagt werden soll, stehe noch dahin. Wir geben diese Mitteilung wieder, wie sie uns von wohlunterrichteter Seite zugeht."

Ausland

Frankreich.

Der Handelsminister Millerand richtete einen Erlaß an den Ausstellungspräsidenten Picard, wonach alle Abteilungen der Weltausstellung längstens am 15. Mai fertig sein müssen. Die Aussteller, die darüber hinaus eine Verzögerung sich zu Schulden kommen lassen, sollen in Strafe gezogen werden.

Rußland.

Aus Moskau wird telegraphiert: Der Kaiser und die Kaiserin erschienen in Begleitung des Großfürsten und der Großfürstin Sergius unverhofft Charfreitag Nacht 3 Uhr in der von einer zahllosen Menge angefüllten Uspenski-Kathredale und wohnten der Feier der Beisetzung des Heilands mitten unter dem Volke bei. Als dem Kaiser die geweihte Kerze, die er in der Hand trug, zweimal ausging, steckte er sie wieder an der Kerze eines neben ihm knieenden Mannes an. Hierauf nahmen beide Majestäten mitten im Volke an der Prozession um die Kathedrale teil und begaben sich sodann am frühen Morgen nach dem Kreml zurück.

— Große Unterschleife, welche seit Jahren auf den Kriegsschiffen verübt wurden, sollen entdeckt worden sein. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde konstatiert, daß zahlreiche Seeoffiziere an den Unterschleifen beteiligt sind. Große Mengen von Proviant, Munition und Schiffsvorräten, die den Lieferanten bezahlt wurden, fanden sich nicht auf den Kriegsschiffen vor. 42 höhere Marineoffiziere, darunter zwei Admirale, wurden verhaftet. Der Zar ordnete an, daß alle verfügbaren Kriegsschiffe in den Hafen von Sewastopol behufs Revision beordert werden. Darauf seien die Gerüchte von der Mobilisierung der russischen Kriegsflotte zurückzuführen.

Türkei.

In Konstantinopel ist nach der „Köln. Ztg." wieder eine neue Hochflut von Verhaftungen eingetreten, ohne daß, wie der „Serwet" feststellt, irgend ein ernsthafter Grund vorhanden ist. Bemerkenswert ist nur, daß diesmal das Gerücht nicht verstummt, der Botschafter in Paris, Munir Bey, stehe ebenfalls im Verdacht und sei deshalb zurückberufen. Bisher galt Munir durch seine rege Thätigkeit im Aufspüren von Jungtürken, die er durch Geld zur Rückkehr bewog, für einen Günstling des Sultans. Angeblich fand man unter den Papieren des verhafteten Buchdruckers Tewfik Bey einen Briefwechsel mit Munir, der diesen belastete. Es verlautet, daß auch umfangreiche Verhaftungen auf der militärischen Medizinschule vorgenommen seien, augenblicklich 80 an der Zahl. Die Zeitungen melden nur die Ernennung des bisherigen zweiten Direktors zum Chef der Schule. Regelmäßig, wenn man im Palast einen Angstanfall bekommt, werden auch Medizinschüler verhaftet, da sie stets verdächtig sind, Verschwörungen anzustiften, obgleich man nie etwas bewiesen hat. Nur sind seit Jahren Schüler ins Ausland entflohen, teilweise aber gegen gute Bezahlung wieder heimgekehrt.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 23. April.

* **Militärisches.** Heute Vormittag wurden die 1., 2., 3. und 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments im Exerzieren auf dem donnerschweer Exerzierplatz durch den Regimentskommandeur, Oberst Freiherrn von Stenglin, besichtigt. Der Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, Herr Generalmajor von Fetter, hatte sich hierzu eingefunden. Morgen werden die Kompagnien des 2. und am Mittwoch diejenigen des 3. Bataillons besichtigt. Der kommandierende General des X. Armeekorps, von Stünzner, welcher, wie anfänglich verlautete, zu den Kompagniebesichtigungen nach hier kommen wollte, ist nicht eingetroffen.

* **Für die Tagesordnung der Landeslehrerkonferenz**, die Pfingsten hier stattfindet, sind außer den bereits bekannt gegebenen noch zwei andere Vorträge angemeldet: 1. „Seminar und Volksschule." Referent: Herr Schulrat Künoldt in Oldenburg. 2. „Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben, sowie des Haushaltungsunterrichts für Mädchen in den Lehrplan der Volksschule ein?" Referent: Herr Hauptlehrer Krüder in Hiddigwarden.

* **Müllerversammlung.** In der am gestrigen Sonntage abgehaltenen Versammlung der Müller aus Stadt und Amt Oldenburg waren die Genossen sehr zahlreich erschienen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Vereinigung sämtlicher Genossen des Bezirks zu einem Müllerbunde, was mit Freuden begrüßt wurde als ein Mittel, sämtliche Interessenten einander näher zu bringen, da in den regelmäßig wiederkehrenden Versammlungen den Genossen Gelegenheit geboten wird, sich gegenseitig auszusprechen und zu informieren. Der Antrag wurde, wie zu erwarten war, einstimmig angenommen und der Bund sofort konstituiert. Der zweite Gegenstand betraf die Festsetzung der Mahllöhne. Auch hierüber wurde einstimmig Beschluß gefaßt. Die erhöhten Mahllöhne sollen am 1. Juni in Kraft treten. Die in der Versammlung nicht anwesenden Müller werden ersucht, obigen Beschlüssen durch ihre Namensunterschrift beizutreten, denn es kann nur etwas erreicht werden, wenn alle zusammenhalten.

r. **Die Zahl der hiesigen Fernsprechteilnehmer** hat sich in den letzten Wochen nicht unerheblich vermehrt. So weit uns bekannt geworden ist, sind neu angeschlossen mit Nr. 23 P. F. Ritter, Kaufmann, Langestr. 79, mit Nr. 356 A. E. Menke, Kolonialwarenhandlung, Langestr. 6, mit Nr. 385 Louis Steinthal, Kaufmann, Achternstr. 56/57, mit Nr. 386 H. Stolle, Gastwirt, mit Nr. 388 W. Tebbenjohannes, Markt 3, Haushaltungsgeschäft, mit Nr. 397 Wenzel, Delikatessenhandlung, Langestr. 20, mit Nr. 409 die allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg und mit Nr. 411 J. D. Willers, Kaufmann, Heiligengeiststraße 27.

* **Der Männergesangverein „Liederkranz"** wird wie er Sonnabend fast einstimmig beschloß, Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt), eine Konzertfahrt unternehmen. Mittwoch Nachmittag fährt der Verein, voraussichtlich in einer Stärke von 80—90 Sängern, nach Wilhelmshaven, wo er abends unter Mitwirkung der Wöhlbierschen Kapelle und einer auswärtigen tüchtigen Solistin ein Konzert in der „Burg Hohenzollern" veranstaltet. Nach demselben wird ein Kommers die Sänger mit den wilhelmshavener Sangesfreunden und den Mitgliedern des „Bürgergesangvereins" vereinen. Am andern Morgen ist eine Dampferfahrt in See geplant. Mittags begiebt sich der „Liederkranz" nach Jever, wo er nach einem gemeinschaftlichen Essen im Konzerthause das zweite Konzert giebt, an das sich ein Kommers mit den jeverschen Freunden anschließt. In beiden Konzerten wird „Haralds Brautfahrt" von Hofmann, das der Verein im letzten Abonnementkonzert der Hofkapelle erfolgreich zur Aufführung brachte, mit Herrn Stammer als Solisten die Hauptnummer bilden. Ein Extrazug bringt die Sänger am Abend des Himmelfahrttages nach Oldenburg zurück. Dem Verein ist zu diesen sorgfältig ausgearbeiteten und vorbereiteten Unternehmen herzlich Glück zu wünschen. — Das diesjährige (44.) Stiftungsfest des „Liederkranz" findet Freitag dieser Woche, am 27. April, im Kasino statt. In dem Konzert, das den ersten Teil der Feier bildet, gelangt „Haralds Brautfahrt" neben einer Reihe kleinerer Chöre zur Aufführung. Als Solist tritt Herr Hofmusikus Beutner auf; außerdem erfährt das Programm eine willkommene Bereicherung durch Klavier-Vorträge der Pianistin Frl. S. Amsinck, der jugendlichen Vorsteherin eines musikalischen Instituts in Wilhelmshaven. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Daran schließt sich ein Festessen, wobei humoristische Aufführungen erfolgen. Den Beschluß bildet ein Festball. — Herr Musikdirektor Kuhlmann, der frühere langjährige Leiter des Vereins, stiftete der Fahne einen goldenen Nagel, der in Bälde dem Schaft in feierlicher Nagelung eingefügt werden wird.

* **Das neue Schuljahr** hat nach dem Schlusse der Osterferien mit dem heutigen Tage in sämtlichen Schulen der Stadt seinen Anfang genommen. Der erste Abschnitt umfaßt sechs Schulwochen und endet am 3. Juni mit dem Beginn den Pfingstferien. Auch in diesem Jahre mußten gar viele kleine ABC-Schützen ihren ersten Schulgang antreten. Mögen sie es hohen Mutes gethan haben und ihren Eltern und Lehrern in Zukunft Freude bereiten. Die Schulen auf dem Lande haben, wie bereits mitgeteilt, den Unterricht schon am letzten Mittwoch begonnen. Dort beginnt das neue Schuljahr am 8. Mai.

* **Postalisches.** Durch eine kürzlich von der Postverwaltung getroffene Bestimmung soll fortan auch an den nachbenannten Feiertagen, sofern sie nicht auf einen Sonntag fallen, in allen Landorten eine einmalige Bestellung von Briefen und Zeitungen stattfinden: am Neujahrstage, zweiten Ostertage, zweiten Pfingsttage, zweiten Weihnachttage, an den Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs, außerdem in den Teilen des Herzogtums Oldenburg usw. mit vorwiegend protestantischer Bevölkerung an den Tagen des Erntefestes und des Reformationsfestes, in den Gegenden mit vorwiegend katholischer Bevölkerung am Tage der Erscheinung des Herrn, Mariä Reinigung, Mariä Verkündigung, Peter und Paul, Allerheiligen und Mariä Empfängnis.

* **Oldenburger Bank.** Die am 20. cr., abends, geschlossene Subskription auf 400,000 Mk. Aktien der Oldenburger Bank hat eine starke Ueberzeichnung gebracht, sodaß Anmeldungen auf mehr als eine Aktie nur mit etwa der Hälfte berücksichtigt werden konnten.

(.) **Die Birkhahnjagd** liefert in diesem Jahre in der Umgebung der Stadt günstige Resultate. Mehrere dieser

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. Zum ersten Mal: „Der Tugendhof", Lustspiel in 4 Akten von Richard Skowronnek. — Gegenüber der deutschen Lustspielproduktion der Gegenwart sind unsere Ansprüche ziemlich bescheiden geworden. Litterarisch ernst zu nehmende Werke — wie in der jüngsten Zeit etwa Otto Ernsts „Jugend von heute" — entstehen auf diesem Gebiet nur ganz vereinzelt; dagegen wuchern in üppiger Fülle Possenfabrikate empor, die zusammengesetzt sind aus Zirkusspäßen, Banalitäten und Unmöglichkeiten und mit der Kunst garnichts gemein haben. Diesen Thatsachen gegenüber muß man es schon mit einer gewissen Freude begrüßen, wenn ein neues deutsches Lustspiel erscheint, das zwischen den gekennzeichneten zwei Arten den Mittelweg hält und den Zuhörer, indem es ihm Geschmacklosigkeiten und unglaubliche Vorgänge erspart, in gefälliger, wenn auch leichtwiegender Weise ein paar Abendstunden hindurch unterhält. Solch' dramatisch drapiertes Plaudertalent hatte Richard Skowronnek in seinem Lustspiel „Halali" offenbart, und er zeigt es von Neuem in seinem Lustspiel „Der Tugendhof". Vielleicht könnte Skowronnek eines Tages sogar Wertvolles leisten; denn in seinem Baron Joachim von Hollenbeck, der sich in allem Nichtsthun einen beträchtlichen Adelsstolz erhalten hat und selbst, als ihm eines Tages sein ganzer Besitz zu Gunsten einer jungen Verwandten abgesprochen wird, noch den Humor nicht verliert, und in dem ältlichen Fräulein Huchtmann, die durch Gründung eines Jungfrauenvereins und eines Mäßigkeitbundes den mecklenburgischen Herrenstiz zu einem frommen Tugendhof machen will, stecken immerhin Ansätze zu Charakterkomödiegestalten. Freilich macht sich der Verfasser diesmal seine Arbeit noch recht leicht: Die Charakterstative rückt nach den ersten beiden Akten in den Hintergrund, und dafür erscheinen, ein bischen neu aufgeputzt, Mosersche Soldatenbilder aus dem Krieg im Frieden und die üblichen Liebesscenen. Vorerst ist also keinerlei Grund vorhanden, Herrn Richard Skowronnek als Bühnendichter irgendwie zu preisen. Bis jetzt hat er es nur erreicht, daß man sich vor seinen Theaterstücken nicht langweilt und sich nicht über sie ärgert. Das ist immerhin etwas; wenn man es nach dem Beifall abschätzt, den „Der Tugendhof" gestern erntete, ist es sogar schon sehr viel.

An die Darstellung macht „Der Tugendhof" keine großen Ansprüche, während er andererseits mehrere dankbare Rollen bietet. Den entthronten Baron von Hollenbeck stattete Herr Hedeberg mit einem feinen, überlegenen Sarkasmus und einer gutmütigen Selbstironie aus; er hätte aber wohl kräftiger und individueller gewirkt, wenn er mehr den Landjunker als den Lebemann betont hätte. Die den Alkohol, die Liebe und ähnliche entsetzliche Weltlichkeiten bekämpfende „Schwester Gabriele" Huchtmann gab Fräulein Luise Behrens mit komischem Ernst und Würde, während ihr Schützling, Anna-Marie von Hollenbeck, die neue Besitzerin des Gutes, in Fräulein Milbitz eine Darstellerin fand, die sich vor allem wieder durch frische Natürlichkeit und eine gewinnende Wärme des Spiels auszeichnete. Sehr wirksam wurde der vertraute Diener des Barons, der biedere Mecklenburger Senz, durch Herrn Seyberlich verkörpert, und auch die kleineren Partien des Malte von Hollenbeck (Herr Brock), Jimmy Broker (Herr Nowack), und Schwalge (Herr Brandhorst) und der Hofmädchen Miken und Liesing (Frl. Bosse und Minni Behrens) fanden eine ansprechende Wiedergabe.

Eduard Höber.

Landesbibliothek Oldenburg

Tiere sind in letzter Zeit im bümmersteder, sowie eversstener und petersfehner Moor der Büchse des Jägers zum Opfer gefallen.

-a. **Das gestrige Ziegelhofkonzert der Infanterie-Kapelle** hatte sich, begünstigt durch das prächtigste Frühlingswetter, eines überaus regen Zuspruches zu erfreuen. Die musikalischen Darbietungen, wie immer tadellos ausgeführt, wurden von der recht animierten Zuhörerschaft durchweg mit lauten Beifallsbezeugungen entgegengenommen. Die ausgedehnten und schönen Gartenanlagen des Ziegelhofs sind für die bevorstehende Sommersaison bereits vollständig und mit peinlicher Sorgfalt in Stand gesetzt worden. Gar manch lauschiges Plätzchen ladet in denselben zum Verweilen ein, wovon schon am gestrigen Sonntag vielfach Gebrauch gemacht wurde.

* **Ein Steinhauerstreik,** der hier in Aussicht stand, ist noch in letzter Stunde beigelegt worden.

* **Das diesjährige Trabrennen** des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht findet, wie berichtet, den 27. Mai d. Js., auf dem donnerschweer Exerzierplatze bei Oldenburg statt. Die Propositionen für das Trabrennen sind bereits festgestellt und werden nebst den Bedingungen in den nächsten Tagen den Interessenten zugestellt werden; alles Nähere durch die Geschäftstelle in Oldenburg (Neues Haus). Die diesjährigen Rennen sind wieder mit sehr reichlichen Geldpreisen und Ehrenpreisen ausgestattet. Sowohl S. K. H. der Großherzog von Oldenburg, wie I. K. H. die erbgroßherzoglichen Herrschaften haben Ehrenpreise für das Rennen gestiftet. Auch die Stadt Oldenburg sowohl wie die oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft haben es sich nicht nehmen lassen, wie in den Vorjahren das Rennen mit Ehrenpreisen zu dotieren. So sind auch in dieser Beziehung für das Rennen die günstigsten Vorbedingungen vorhanden. Die großherzogliche Eisenbahndirektion hat, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre sich bereit erklärt, am Tage des Rennens für noch näher zu bestimmende Personen- und Sonderzüge Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen auszugeben. Für die Bequemlichkeit des Publikums auf dem Rennplatze wird in jeder Weise bestens gesorgt werden, Trinkbuden werden in genügender Anzahl zugelassen, und namentlich auch bei dem Bau der Tribüne die bei den acht stattgefundenen Rennen gesammelten Erfahrungen zum Vorteil der Besucher verwertet werden. So wird denn mit Spannung dem diesjährigen 9. Trabrennen entgegengesehen, einem Unternehmen, welches sich von Jahr zu Jahr mehr das Interesse aller Kreise zu erwerben weiß. Wird das Trabrennen am 27. Mai durch gutes Wetter begünstigt, so darf man hoffen, namentlich im Hinblick auf das glänzend verlaufene Meeting des verflossenen Jahres, daß dasselbe wieder in jeder Weise von bestem Erfolge gekrönt sein wird.

* **Aufgefunden und geborgen** ist heute Morgen im Hafen die Leiche des Dragoners, dessen Säbel vor einigen Wochen am Ufer gefunden wurde. Ob Selbstmord oder Unglück vorliegt, ist noch unentschieden.

(:) **Bestrafte Neugierde.** Eine empfindliche aber verdiente Strafe erhielt am Sonnabend vom hiesigen Schöffengericht ein Angeklagter zudiktiert, nämlich 60 Mk. Buße, event. Haft, weil er einen Brief seines Gehilfen geöffnet hatte, um den Inhalt zu studieren.

* * *

* **Osternburg,** 22. April. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß die Schauung der Gemeindewege im hiesigen Orte Donnerstag, den 26. d. M., stattfindet. Bis dahin sind die Wege in schaufreien Stand zu setzen, bei Vermeidung einer Ordnungstrafe bis zu 9 Mk. und Ausführung der Wegearbeiten auf Kosten der Säumigen.

N. Elsfleth, 22. April. Die Telephonarbeiten sind in unserm Ort bereits wieder abgeschlossen. Die Zahl der hiesigen Teilnehmer ist damit auf 9 gestiegen. Neue Anschlüsse haben erhalten: Theodor Schiff, Ziegeleibesitzer, Mühlenstr. 12, mit Nr. 6, Joh. Bergmann, Steinstr. 18, mit Nr. 7, Chr. Schröder, Steinstr. 11, mit Nr. 8 und Hotel Fürst Bismarck (Pandorf), Bahnhofstr. 5, mit Nr. 9.

□ **Zwischenahn,** 23. April. Die Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn hatte in der Generalversammlung am Sonnabend den Vorstand neu zu wählen. Vorsitzender ist nach geschehener Wahl Herr H. Wittjen-Querenstede, stellvertretendes Vorstandsmitglied Herr Hausmann G. Hisje-Rostrup. Die vorgelegte Rechnung für das Jahr 1899 ergab, daß die geschäftlichen Erfolge sehr günstig waren. — Vom zwischenahner Kriegerverein sind als Delegierte zu dem Bundeskriegerfest in Rodenkirchen (10. Juni d. J.) gewählt: Gemeindevorsteher Feldhus, Buchhalter O. L. Berg, Lehrer Westerholt und Landwirt zu Jeddeloh, als Ersatzmänner Rechnungssteller J. H. Hinrichs und Gastwirt G. Lüschen. Sämtlichen Mitgliedern des Kriegervereins wird freie Bahnfahrt zum Kriegerfest eingeräumt; die Delegierten werden den Antrag stellen, das Kriegerfest möge im nächsten Jahre in Zwischenahn abgehalten werden. — Der Kriegerverein Linswege hat am 7. Mai d. Js. Fahnenweihe, woran der hiesige Verein sich beteiligen wird. Im Sommer sollen wieder Wanderversammlungen abgehalten werden und zwar im Juli bei Gastwirt J. Hempen-Ekern, im August bei G. Bruns-Brockhoff, im September bei J. Hotes-Aschhausen und im Oktober bei Georg Eilers-Elmendorfermühle.

□ **Zwischenahn,** 23. April. Widerwärtigkeiten bei der Anlage des Chausseekörpers der Strecke Dreibergen-Rostruper Chaussee haben zur Folge, daß dort das Enteignungsverfahren eingeleitet wird. Bei der Gemeindechaussee querensteder Mühle-Dänickhorst waren solche Maßregeln, wie rühmend hervorgehoben werden darf, nicht nötig.

Jever, 22. April. Endlich ist nun über das Mariendenkmal endgiltig bestimmt. Die jeverschen Sachverständigen hatten an dem letzten Entwurf Magnussens viel auszusetzen, besonders an dem Hunde, den der Meister dem Fräulein beigegeben hatte, nahm man Anstoß. Seit längerer Zeit waren Fräulein Maria und ihr Hund das Stadtgespräch, worüber gute und schlechte Witze genug gemacht worden sind. Es bedurfte aber der Meinungsäußerungen von Reinhold Begas, Adolf Menzel und des Direktors der königlichen Museen in Berlin, Kekulé, um den Entwurf des Künstlers zur Annahme zu bringen. Auch der Platz für das Denkmal, den Magnussen in Aussicht genommen hatte, neben dem Amtsgericht, ist definitiv gewählt worden.

Jever, 22. April. Die Lehrer des Jeverlandes hielten gestern ihre Frühjahrskonferenz im Hotel zum „Schwarzen Adler" ab. Die Versammlung war von ungefähr 50 Lehrern besucht. Nachdem Herr Fissen-Jever zum Vorstand wiedergewählt, und Herr Bastmeyer-Clevern zum Schriftführer gewählt war, nahm Herr Koopmann-Schortens das Wort zu einem Vortrage über das zweite Examen der Volkschullehrer, in welchem er ausführte, die jetzige Handhabung der zweiten Prüfung sei nicht mehr zeitgemäß; es sei nicht nötig, daß alles und jedes, was einmal auf dem Seminar gelehrt worden sei, wieder abgefragt werde. Es müsse genügen, wenn in der Pädagogik und vielleicht noch in einem wahlfreien Fache geprüft würde, und darin denn auch eingehender. Ferner sei mehr Gewicht auf die Lehrproben zu legen. Die Versammlung erklärte sich im Großen und Ganzen mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. — Dann hielt Herr Bücking-Bant einen Vortrag über das Thema: In der Beschränkung zeigt sich der Meister, und Herr Ummen-Schortens sprach über den Lehrer als Emeritus, worin er besonders betonte, das die jetzige Altersgrenze, an welcher der Lehrer berechtigt ist, in den Ruhestand zu treten, nämlich das 70. Lebensjahr viel zu hoch begriffen sei. Der Vortrag, der auch den Humor nicht vermissen ließ, fand großen Beifall.

bb **Brake,** 22. April. Nachdem es, wie in den Vorjahren um diese Zeit, wiederholt vorgekommen ist, daß Geflügelhalter durch Abhandenkommen von meistens wertvollen Tieren geschädigt worden sind, erlitt in letzter Nacht der bekannte Züchter rebhuhnfarbiger Italiener, Herr T. junior hierselbst, dadurch einen schwer zu ersetzenden Verlust, daß ihm 11 italienische Küken der besten Frühbrut weggeholt wurden. Die Besitzer von Geflügel seien daran erinnert, ihre Stallungen einer genauen Revision zu unterwerfen, ob sich auch Raubzeug dortselbst angesiedelt hat, resp. ob dasselbe dortselbst hineingelangen kann. Nur wer die Räumlichkeiten derart einrichtet, daß ein Eindringen von Raubzeug, sowie ein Stehlen der Tiere durch Diebe unmöglich ist, braucht sich keine Sorge um seinen Geflügelhof zu machen.

k- **Brake,** 22. April. Zwecks Bildung der in den Satzungen des Landesausschusses des deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Oldenburg in Aussicht genommenen Bezirks- und Ortsausschüsse, in denen der Schwerpunkt der Mitgliederwerbung beruht, und die die Aufgabe haben, innerhalb ihrer Bezirke die Interessen des deutschen Flottenvereins zu vertreten, neue Mitglieder zu werben und Vereinsbeiträge zu sammeln, fand heute nachmittag 6,30 Uhr im Hotel „Union" eine Versammlung der Flottenfreunde aus dem Amtsbezirk Brake statt, welche von ca. 70 Herren besucht war. Nachdem die Herren Konsul Groß (als 1. Vorsitzender), Wasserschout Hendorf, Amtsrichter Nicklefs und Amtsassessor v. d. Horst mit der Leitung der heutigen Versammlung betraut waren, wurde zunächst Herrn Dr. Hochfeld-Berlin das Wort erteilt zu einem Vortrage, in dem er die Ziele des deutschen Flottenvereins eingehend klarlegte. Die Ausführungen des Redners wurden bis zum Schluß mit Spannung verfolgt und fanden allgemeinen Anklang. Nur die anwesenden Vertreter der Sozialdemokratie schienen nicht übel Lust zu haben, die Macht des Vortrages zu brechen. Eingeworfene laute Bemerkungen hatten den Erfolg, daß die Störer darauf aufmerksam gemacht wurden, daß nur Freunde der Flotte zur Versammlung eingeladen seien, und eine Störung nicht geduldet werden würde. Zum Schluß führte der Vortragende noch einige Lichtbilder von der Flotte vor. Dem Redner wurde durch Erheben von den Sitzen der Dank der Anwesenden übermittelt. Nach kurzer Debatte erfolgte hierauf die Wahl des Bezirksausschusses für den Amtsbezirk Brake und der Ortsausschüsse für die einzelnen Gemeinden des Bezirks. Als Vorsitzender des Bezirks wurde Herr Wasserschout Hendorf, als Kassefführer Herr J. Müller und als Beisitzende für die Gemeinde Brake die Herren Amtsrichter Nicklefs, Amtsrichter Becker, Konsul C. Becker und Segelmacher J. D. Block gewählt. In die Ortsausschüsse wurden je in einer Gemeinde 2 bis 4 Herren gewählt. Mit einem vom Vorsitzenden ausgebrachten und von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog wurde die Versammlung geschlossen.

* **Rodenkirchen,** 23. April. Donnerstag, den 26. April d. Js., findet hier ein Viehmarkt statt.

× **Delmenhorst,** 22. April. Die Kreiskonferenz der Lehrer des Amtes Delmenhorst wurde in diesem Frühjahr in Baldaufs Hotel abgehalten. Sie war recht zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung standen 2 Vorträge: „Ueber Zeichenunterricht" von Jenke und „Einheitliche Schulbücher" von Oltmann. Herr Jenke ist ein Vertreter des Freihandzeichnens ohne jegliche Hilfsmittel. Als Vorlagen will er vorzugsweise Flachornamente benutzt wissen. Er legt viel Gewicht darauf, daß auch Farben angewendet werden. Erst auf der Oberstufe mehrfach geteilter Schulen will Herr Jenke das Körperzeichnen und das geometrische Zeichnen auftreten lassen. Der Erfolg im Zeichenunterricht ist nach Herrn Jenkes Ansicht zum großen Teil davon abhängig, daß der Lehrer nach voraufgegangener Besprechung alles selbst anzeichnet. Die vorgelegten Schülerzeichnungen fanden allgemeinen Beifall. — Herr Oltmann hält den freien Wettbewerb bei der Abfassung von Schulbüchern für nötig. Oberliche Einführung bestimmter Schulbücher erscheint ihm weniger wünschenswert, weil einmal eingeführte Schulbücher nicht so leicht für verbesserungbedürftig gehalten werden. Daß aber solche Bücher manchmal die verbessernde Hand sehr nötig haben, zeigt sich an unserem Volksschullesebuch. Leider ist vorläufig noch gar keine Aussicht vorhanden, daß es nach den jetzigen Anforderungen umgestaltet wird, da noch Tausende von Exemplaren abgesetzt werden müssen. Als sehr erstrebenswert mußte Herr Oltmann es bezeichnen, wenn in solchen Gebieten, wo die Schüler häufig wechseln, Einheitlichkeit der Schulbücher herrsche. Zu diesen Gebieten gehört namentlich auch Delmenhorst. Um möglichste Einigung in dieser Frage zu erzielen, werden sich die einzelnen Konferenzen des Amtes Delmenhorst zunächst damit beschäftigen und dann Referenten wählen, die zu einer Kommission zusammentreten sollen. Die Arbeitergebnisse dieser Kommission werden der Bezirkskonferenz im Herbst vorliegen.

// **Löningen,** 22. April. Die Verkehrverhältnisse Löningens sollen jetzt dadurch wesentlich verbessert werden, daß auch hier ein Sprechnetz gebaut wird. Die vorbereitenden Verhandlungen sind bereits zu Ende geführt, da man sich in interessierten Kreisen bereit erklärt hat, eine bestimmte Garantie für die Verzinsung der erforderlichen Anlagen der Postverwaltung gegenüber zu übernehmen. Der Anschluß an das große Sprechnetz wird voraussichtlch über Quakenbrück erfolgen, das schon Anschluß nach Osnabrück besitzt, und jetzt auch mit Oldenburg verbunden werden soll. Eine ganze Anzahl Firmen haben sich bereits Anschlüsse bestellt. Man hofft einen größeren Sprechbereich zu erhalten, und vor allem Oldenburg, Bremen, Münster, Osnabrück usw. telephonisch erreichen zu können. Vielleicht wird auch bei uns, wie an einigen anderen Orten, auch noch eine öffentliche Sprechstelle beim Postamt eingerichtet, von der aus jedermann sich des Fernsprechers bedienen kann.

Aus benachbarten Gebieten.

↔ **Wilhelmshaven,** 22. April. Die Einführung der Biersteuer erregt bei den hiesigen Gastwirten und Bierverlegern großen Unwillen. Der Vorstand des hiesigen Gastwirtevereins hat die Gastwirte und Bierverleger zu einer Versammlung einberufen, in welcher gegen die Einführung Widerspruch erhoben werden soll. Besonders beschwert fühlen sich die Gastwirte darüber, daß die Bekanntmachung, in welcher die Beratung über die Biersteuerr-Vorlage angekündigt wurde, erst einen Tag vor der Beratung selbst erfolgt sei. Die Einführung der Biersteuer war vorher schon vom Magistrat beschlossen und wurde nun auch vom Bürgervorsteher-Kollegium mit 9 gegen 1 Stimme gutgeheißen. Der Ertrag der Steuer ist mit 20 000 Mark angesetzt, diese selbst beträgt 65 Pfg. für je 100 Liter. Man hat von Seiten der städtischen Behörden zu dieser Steuer gegriffen, weil nach einem Ausweg gesucht werden mußte, um den infolge der Schulübernahme stark angewachsenen Etat auszugleichen, bezw. Deckung für den Fehlbetrag zu suchen.

Letzte Depeschen.

* **Dublin,** 21. April. Die Königin ließ gestern im Phönix-Park in Gegenwart von 200,000 Zuschauern 10,000 Mann Land- und Marinetruppen Revue passieren. Besonders den Marinetruppen wurden von der Bevölkerung große Ovationen dargebracht.

* **Washington,** 22. April. Die Flottenvorlage wurde gestern vom Repräsentantenhaus angenommen.

* **Pretoria,** 20. April. General Dewet meldet aus Wepener von heute Nachmittag, daß er die englische Streitmacht noch immer einschließt und 11 Gefangene machte, darunter einen höheren Artillerieoffizier, ferner, daß die von Aliwal North heranrückende englische Entsatzkolonne Farmen in dieser Gegend zerstört.

* **Maseru,** 21. April. Vier Burengeschütze beschossen die Garnison in Wepener heftig. Heute früh wurde in der Richtung von Dewetsdorp Kanonendonner gehört. Eingeborene berichten, General Brabant sei heute auf seinem Vormarsch am Bushmanskop gesehen worden, welcher 20 Meilen von Wepener entfernt liegt. Die Streitkräfte der Buren sind in drei Teile geteilt. Zwei derselben sind bereit, die Entsatzkolonne zurückzuwerfen, während der dritte Wepener einschließt. Die Basutos beobachten die Vorgänge gespannt, aber ruhig.

* **Ladismith,** 21. April. In der Nähe von Elandslaagte wurde heute den ganzen Tag geplänkelt. Tausend Buren rückten früh am Morgen auf eine Bergkette nicht ganz 3 Meilen von Elandslaagte vor, welche früher von der britischen Infanterie besetzt war. Als sie die Engländer zu Gesicht bekamen, begannen sie die Hügel bei Elandslaagte zu bombardieren, ohne indessen welchen Schaden anzurichten. Als die Schiffs- und Garnison-Geschütze der Engländer dann das Feuer aufnahmen, räumten die Buren ihre vorgeschobenen Stellungen. Ueber Verluste wird nichts gemeldet.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, den 23. April.

Obst- und Gartenbauverein: Versammlung 8 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitätenvorstellung, 8 Uhr.

Wetterbericht

vom Sonntag, den 22. April:

Das Barometer ist seit Sonnabend anhaltend und nicht unbeträchtlich gefallen; eine im Norden erschienene Depression ist in südöstlicher Richtung fortgeschritten und hat den hohen Druck wieder nach W. bezw. SW. verdrängt. Dennoch dauert in Deutschland bei nordwestlichen Winden das meist heitere und trockene, meist aber ein wenig kühlere Wetter fort. Bis auf eine zeitweise Zunahme der Bewölkung dürfte die Störung auch weiter einen Einfluß nicht erlangen.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 24. April.

Zunächst trübes, später wieder aufheiterndes, vorwiegend trockenes, etwas kühleres Wetter.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Zu dem am Donnerstag, den 26. April d. Js., abends 8 Uhr im Oldenburger Schützenhof stattfindenden **28. Stiftungsfeste** werden die Vereinsmitglieder und deren Damen hierdurch ergebenst eingeladen.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Von 7½ bis 10 Uhr abends unentgeltliche Fahrgelegenheit vom Kaiserhof zum Festlokal.

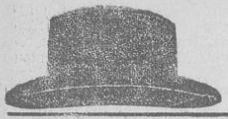
Es weiss jedermann, dass

eine kluge Frau nie verschwenderisch ist, daß eine kluge Frau aber auch nie den Pfennig scheut, den sie für eine anerkannt gute Ware mehr zahlen muß, als für eine minderwertige, für eine schlechte. Eine kluge Frau wird z. B. nie eine andere Seife kaufen als **Doerings** berühmte **Eulen-Seife,** weil sie weiß, daß sie damit die Schönheit und Frische der Haut erhält, daß sie ferner das Beste empfängt, was die Seifenbranche bietet, und daß sie trotzdem billig einkauft. **Doerings Eulen-Seife** sei jedermanns Toiletteseife! Preis überall **40 Pfg.**

Kattun-Morgenröcke u. Kleider
wegen Aufgabe von Mk. 4 bis 7.50.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Kirchennachrichten.
Lambertikirche.
Am Sonnabend, den 28. April:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Landesbibliothek Oldenburg



Sämtliche Neuheiten in
weichen u. steifen Herrenhüten
aus ersten Fabriken der deutschen, österreichischen, englischen und italienischen Hutindustrie sind vorrätig bei

Wilhelm Blensdorf,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.

Anzeigen.

Gemeindesache.

Ohmstede. Zu der bis zum 7. Mai beim Amte zu machenden **Schuldenangabe** sind gedruckte Formulare bei den betr. Bezirksvorstehern zu erhalten.

Der Gemeindevorsteher.
Hanken.

Hüte,
Blumen,
Federn,
Handschuhe,
Teppiche,
Möbelstoffe,
Portieren,
Schuhe,
Blousenhemde,
Sonnenschirme
zu bekannt billigen Preisen.

Kaufhaus
H. Heinemann.

Empfehle von jetzt an:
Ital. Gänseeier, Stück 30 ₰,
Bronze-Putereier, Stück 30 ₰,
Peking-Enteneier, Dutzend 1,20 ℳ,
Rebhuhnf. ital. Hühnereier, Dtzd. 1 ℳ,
Perlhühnereier, Stück 10 ₰.

H. Beckers Geflügelhof,
Zwischenahn.

Aufrichtiger Dank!

Seit langer Zeit hatte meine Frau mit einem hochgradig nervösen Leiden zu kämpfen. Heftiger Schmerz in der Magengrube, Verdauungsbeschwerden, häufiges Erbrechen, ständige Kopfschmerzen, Hämmern in den Schläfen, Schwindel, Angstgefühle, traumschwere, schlaflose Nächte, Kreuzschmerzen, überhaupt rheumatische Schmerzen im ganzen Körper, große Mattigkeit und Schwäche machten meiner Frau das Leben unendlich schwer und qualvoll. Ueberall hatten wir nach Hilfe gesucht, jedoch der Zustand blieb unverändert. Mit dem Ausdruck der innigsten Freude kann ich heute sagen, daß meine Frau sich wieder recht gesund und wohl fühlt. Dieses allein verdanke ich der sicheren Hilfe des Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7,** welcher durch seine einfachen brieflichen naturgemäßen Verordnungen und Ratschläge meine Frau in kurzer Zeit wieder zu einem glücklichen Menschen machte. Ich wünsche, daß meine Worte vielen ähnlich Leidenden den richtigen Weg zeigen mögen, welchen sie zur Befreiung von ihren Schmerzen einschlagen sollen.

J. J. v. Döhren, Wasserstandsbeobachter zu **Cuxhaven,** Ostseite 12 a.

Zu verkaufen ein alter Waschkessel.
Peterstraße 5.

Kochherde
in allen Größen und verschiedener Konstruktion eigener Fabrik sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.
Alte emaillierte u. gußeiserne Herde sind billig abzugeben.

H. Otto,
Nelkenstraße.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

P. F. Ritter,

Langestraße 79.

Spezial-Abteilung
Kleiderstoffe.

Cheviot, Crêpe, Coavercoat, Tuch, Bareige, Popeline, Renforçé, Nouveautés etc. in couleurt u. schwarz.

Jede Preislage. Solide Qualitäten.
Enorme Auswahl.

Waschstoffe
in den reizendsten **Neuheiten** und größtem Sortiment.

Reichhaltiges Seidenlager
für
Kleider, Blousen und Besatz.

Neuheiten in **Agrements.**

Futterstoffe in **allen Farben.**

Damen-Regen- u. Sonnenschirme.

Reißzeuge für Schüler,
genau nach Vorschrift, zu 2.50 Mk. und teurer.
Botanische Loupen zu 50 Pfg.
G. Lemcke, Großherzogl. Hof-Optiker u. Mechaniker,
Staustraße 22.

Das diesjährige
Trabrennen
des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht findet am
Sonntag, den 27. Mai d. Js., nachmittags,
auf dem Donnerschweer Exerzierplatze bei Oldenburg statt.

Alles Nähere durch die Tagesblätter und die Plakate, sowie durch die Geschäftsstelle in Oldenburg, Neues Haus.

Z. kaufen ges. 1 guterh. **Ischl. Bettstelle** m. Matratze, 1,75 m l. Off. m. Preis. u. **A. B. 444** a F. Büttner hierf.

Ad. Wöltjen, Brake,
liefert billigst
Acethlen- und Amberg-Luftgas-Anlagen. Kostenanschläge gratis.

Billig zu verkaufen eines **neues Tourenrad** mit pneum. Reifen.
Näheres **Mühlenstr. 8 oben.**

Bloherfelde. Zu verk. zwei echte **russische Pferde, fromm und stark.**
K. Dierks, Schlachter.

Bloherfelde. Eine schwere, Anfang Mai kalbende **Kuh** zu verkaufen.
K. Dierks, Schlachter.

Bloherfelde. Meinen von Meyer angekauften **Eber** empfehle zum Decken.
K. Dierks, Schlachter.

Wenig gebrauchtes **Damenrad** (Panther) ist preiswert zu verkaufen.
Nadorsterstraße 58.

Prima j. **Roßfleisch** empfiehlt
J. Spiekermann, Kurwickstr. 26.

Billig zu verkaufen, 1 Schumacher-Säulenmaschine, (Mansfeld) 1 Garderobenständer, 1 Galleriesschrank.
Staulinie 19.

Zwangsinnung
für Schlosser u. Schmiede
zu Oldenburg.

Die **Rechnung** pr. 1899 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei Herrn G. Reinecke, Bergstr., bis zum 30. d. Mts. aus.
D. V.

Für Waren aller Art rasch Geld!
In meinen wöchentlich stattfindenden Auktionen stellen sich gute Kassakäufer für Waren aller Art ein.
Vorschuß in jeder Höhe.
Abrechnung sofort nach Auktion.
Bernh. Tentler, Hamburg,
etabl. 1865.

Osternburg. Zu verk. eine gutsitzende **Glucke.** Langenweg 33.

Eckfleth. Zu verkaufen ein fetter **Rindstier.** Joh. Büsing.

Zu verk. ca. 30 Mtr. Holzstakett, ferner 2 gut erh. Gartenhäuser. J. Frerichs & Sohn, Heiligengeiststr.

Zu vk. kl. u. gr. Kochherd, Fügelthür, u. Garderobe. E. Rolfs, Johannisstr. 9.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Entflogen ein Kanarienvogel. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Kurwickstraße 36.

Wohnungen.
Einz. Person sucht kl. unmöblierte **Wohnung** für ca. 50 ℳ. Offert. u. **S. 278** an die Exped. d. Bl. erb.

Zu verm. frdl. **Stube u. Kammer.**
Haarenstraße 23.

Ein **frdl. Logis.** Haarenstr. 45.

Umsth. n. z. 1. Mai 1 **Unterw.** i. Pr. v. 200-240 ℳ Off. u. **S. 276** a. Exp. d. Bl.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Mehrere Hand- u. Maschinen-Näherinnen ges. Julius Harmes.

Zum 1. Mai oder sp. ein jüngeres **Mädchen.** Rosenstr. 20, oben.

Umständeh. ein **treues, sauberes Mädchen** v. 16 J. ges. Haarenstr. 45

Suche umständehalber f. gewandte Köchin Stellung zu Mai.

Suche mehrere Köchinnen, bessere Hausmädchen, Mädchen für Küche und Haus für hier, Bremen, Hamburg, Köln, Bonn a. Rh., Düsseldorf, M.-Gladbach, Hannover, Bremerhaven, Wilhelmshaven.

Suche mehrere junge Mädchen geg. gutes Salär und schlicht um schlicht für Stadt und Landwirtschaft.

Suche mehrere kleine Hausdiener.

Suche für größere Hausdiener mit prima Zeugnissen Stellung zu Mai.

Suche Groß- und Kleinknechte für Landwirtschaft, Mädchen, die melken können, gegen hohen Lohn.

Suche mehrere Mädchen für Küche und Haus, Wasch- und Abwaschmädchen, junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schl. f. Norderney, Borkum und Langeoog.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Ein tüchtiger
Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Zahntechnik zu erlernen.
Norden. **C. Schatz,**
Friseur u. Zahntechniker.

Gesucht zum 1. Mai für den Nachmittag ein kl. **Mädchen** von 15 J.
Osternburg. Charlottenstr. 5.

Gesucht per sofort 1 tüchtiger
Uniformrockschneider,
garantiert dauernde Stellung. Schriftliche Meldung erbitte.
P. W. Hötger,
Bremen-Neustadt.

Erste Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen einen gewandten
Inspektor.
Stellung dauernd und angenehm. Gut empfohlene Herren wollen **ausführliche** Offerten unter Aufgabe von Referenzen richten unter **L. 8721** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Für sofort ein tüchtiger, durchaus solider
Hausdiener.
Zeteler Weberei Janßen & Co.

Krügers V.-J., Kurwickstr. 2.
Einige kinderfreundliche Mädchen, bess. Häuser, Küchenmädchen für Anstalten, höchster Lohn, junge Mädchen (Familienanschluß, Salär, Lehrerhaushalt), j. Mädchen (Bazar Norderney), 2 Dienstmädchen, einige junge Mädchen für guten bürgerlichen Haushalt, hier und auswärts, suche viel Personal für Nordseebäder.

Gesucht ein kräftiges
Mädchen
vom Lande für Haus- und Gartenarbeit pr. 1. Mai d. Js. von einem kinderlosen Ehepaar.
Schriftl. Meldungen u. **S. H. 104** an die Exp. d. Delmenhorst. Kreisbl. erb.

Osternburg. Gesucht zum 6. Mai ein zweiter **Bäckergeselle.**
H. Beuermann.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht. Achternstr. 54.

Im Kasino.

Viertes Konzert
Georg Schumann.
Mittwoch, d. 25. April. Anfang 7 Uhr.
Mitwirkend: Hofkapellmeister Prof. **R. Sahla, C. Bemmer, L. Sprenger.**
Karten zu Mk. 2 (num. Sitz) und Mk. 1,50 in Ferd. Schmidts Buchhdl. (Segelken) und an der Abendkasse.
Ende 9 Uhr.

Großherzogl. Theater.
Dienstag, den 24. April 1900.
99. Vorst. im Ab.
Der Tugendhof.
Lustspiel in 4 Akten v. R. Skowronnek.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Bremer Stadttheater.
Dienstag, 24. April: Heimat.
Mittwoch, 25. April: Johann von Paris, Cavalleria rusticana.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Ansage).
Osternburg, 21. April.
Gestern Abend entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber, **guter Mann** und unser treusorgender Vater
Robert Lange.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Ww. Joh. Lange geb. Fricke und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Nordstr. 11, aus auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Todes-Anzeigen.

Varel, 22. April 1900. Heute Morgen 3 Uhr entschlief im 83. Lebensjahre unsere liebe Schwägerin und Tante, die **Witwe des Kaufmanns B. Th. Oltmanns, G. M. geb. Luers,** welches Verwandten und Bekannten, um stille Teilnahme bittend, hierdurch zur Anzeige bringen
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. M., morgens 10 Uhr, statt.

Tungeln, 20. April. Heute entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber kleiner **Heinrich** im zarten Alter von ungefähr 1¼ Jahren.
Bittend um stille Teilnahme bringen dies tiefbetrübt zur Anzeige
Diedr. Dannemann und Frau,
geb. Lehmkuhl.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr, auf dem wardenburger Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Agnes Bernhards, Varel, mit Heinrich Harms, Varel.

Geboren: Sohn: August Janssen, Schnapp. Tochter: Müller H. Schütte, St. Jooster Mühle.

Gestorben: Maschinist H. Weetenkamp, 75 J. Moorsee, Ww. Meta Geerdes, geb. Wiefelstede, 73 J. Alma Haase, Seefeld, Julius Kruse, Bant, 5 J., Ww. Algunda Heien, geb. Meyer, Wilhelmshaven, Werftinvalide Johann Heuer, Wilhelmsh., 66 J., Lina Kruse, Wilhelmshaven, 8 Mt., Ernst Pieper, Düthe bei Lathen, 66 J.

Roberts Hotel, Damme,

empfiehlt sich den verehrt. Reisenden und Touristen angelegentlichst. Hochfeine Küche, vorzügliche Weine und Biere.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 23. April 1900.

Bienenwirtschaftlicher Centralverein für das Herzogtum Oldenburg.

-o- **Oldenburg**, 23. April.

Im großen Saale der Markthalle fand vorgestern Nachmittag die Frühjahrsversammlung von Delegierten der dem bienenwirtschaftlichen Centralverein angeschlossenen Imkervereine statt. Vertreten waren die Vereine Oldenburg, Wildeshausen, Friesoythe, Cloppenburg, Jeverland, Vechta, Schwege, Südmünsterland, Butjadingen, Lohne, Ammerland, Löningen, Jadestrand, Delmenhorst, Großenkneten, Lohne, Bokel, Bösel, Dötlingen und Edewecht. Saterland war nicht vertreten.

Der Vorsitzende, Herr v. Buttel-Reepen, der zur Zeit naturwissenschaftlichen Studien in Jena obliegt, hatte abermals bewiesen, welches hohe Interesse er der Entwickelung des Vereins und der Hebung der Bienenzucht in unserem Lande entgegenbringt, indem er zur Leitung dieser Versammlung hierher gekommen war. Um 2 Uhr eröffnete er die Versammlung und erstattete nach kurzer Begrüßung den Jahresbericht. Daraus sei hervorgehoben, daß sich der Centralverein einer guten Entwickelung im letzten Jahre zu erfreuen gehabt hat. Vier neue Vereine haben sich dem Centralverein angeschlossen, nämlich Edewecht, Bokel, Bösel und Dötlingen, so daß jetzt 17 Vereine dem Centralverein angehören, mit ca. 1000 Mitgliedern. Der Anschluß eines Imkervereins Varel steht nahe bevor. Die Honigernte im letzten Jahre war eine mittelgute, stellenweise gute. Die von den Revisoren für richtig befundene Rechnung ergab eine Einnahme von 2182,32 Mark und eine Ausgabe von 2310,20 Mark, so daß ein Defizit von 127,88 Mark bleibt.

Zur Teilnahme an dem bienenwirtschaftlichen Kursus in Eystrup bei dem Großimker Dathe wurden die Herren Cornelius und Fischer gewählt. Der Kursus findet vom 1. bis 28. Juli statt. Sodann wurde über die Haftpflichtversicherung verhandelt. Der Vorstand hatte mit der Haftpflichtversicherung in Winterthur einen Vertrag entworfen. Darnach werden für jedes Standvolk 4 Pfg. bezahlt. Die Gesellschaft trägt dann bis 50 000 Mark für eine getötete oder verletzte Person oder 150 000 Mark für mehrere gleichzeitig verunglückte Personen; Sachschäden werden bis zu 5000 Mark getragen. Die Delegiertenversammlung war mit dem Vertrage einverstanden und beauftragte den Vorstand, den Vertrag auf 5 Jahre abzuschließen. An Stelle des Herrn Försters Barnat-Wildeshausen wurde dann ein neuer zweiter Vorsitzender gewählt. Die Mehrheit wählte Herrn Pfarrer Oetken zum zweiten Vorsitzenden.

Ferner wurde dann beraten über die Aufbesserung der finanziellen Verhältnisse der Zweigvereine. Es wurde empfohlen, den Beitrag der Zweigvereine zu erhöhen, oder durch freiwillige Beiträge, Verlosungen die Finanzen der Zweigvereine zu bessern.

In Betreff des Antrages des Zweigvereins Delmenhorst wegen einer Ausstellung- und Prämiierungordnung wurde eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt, die für die nächste Delegiertenversammlung eine ausführliche Ausstellung- und Prämiierungordnung entwerfen soll. Dem Zweigverein Südmünsterland wurden für eine Lokalausstellung in Damme 50 Mark bewilligt.

Der Honigverkaufsgenossenschaft Oldenburg wurde eine Ahlenbuschsche Presse überwiesen. Bis zum 1. August sollen ferner die Vorsitzenden der Zweigvereine mitteilen, wie viel Mitglieder der hannoverschen Bienenversicherung beitreten wollen, um baldigst einen Anschluß an die hannoversche Versicherung ermöglichen zu können. Von dem vorzüglichen Lehrbuch Lehzens sollen 50 Exemplare angeschafft und zu 1 Mark pro Exemplar an die Mitglieder abgegeben werden. Von dem vom Vorsitzenden verfaßten Buche: „Sind die Bienen Reflexmaschinen?“ soll jedem Zweigverein ein Exemplar überwiesen werden. Dem neugegründeten Zweigverein wurden sodann 12 lüneburger Musterkörbe überwiesen. Dem oldenburger Zweigverein wurden 60 Mark für eine Lokalausstellung im Herbst bewilligt. Nachdem noch um zahlreichen Besuch der im Herbst stattfindenden Landesimkerkonferenz gebeten, wurde die Sitzung geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 23. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Schulmuseum.** Im verflossenen Jahre beschlossen die oldenburgischen Lehrer die Gründung eines Schulmuseums. Ein für diesen Zweck gewähltes Komitee machte sich fröhlich ans Werk, und es hat, trotz der großen Schwierigkeiten, in der kurzen Zeit eines halben Jahres wirklich Großartiges geleistet. Die Stadt Oldenburg gab die nötigen Lokalitäten unentgeltlich her; sie stellte mehrere passende Räume in dem alten Seminar zur Verfügung, die jetzt trotz der sorgfältigsten Ausnutzung schon vollständig gefüllt sind. Von den ausgestellten Gegenständen seien speziell erwähnt: Wandkarten, Bilder aller Art, als: geographische, geschichtliche, kulturhistorische, botanische, ethnographische 2c., ausgestopfte Tiere, Präparate aller Art, physikalische Apparate, Tellurien, mineralische Sammlungen, Käfer- und Insekten-Sammlungen, Schreib- und Zeichen-Utensilien, Wandtafeln, Kartenhalter, Schulpulte. Jetzt werden auch Schülerbibliotheken zusammengestellt in verschiedenen Preislagen, nur solche Bücher enthaltend, die von Lehrern auf ihren Wert geprüft sind. — Die jetzt vorhandene Ausstellung repräsentiert schon einen Wert von etwa 6000 Mk.; eine Besichtigung derselben ist jedem gern gestattet. Nicht nur den Lehrern, sondern allen Schulfreunden, besonders auch den Schulvorständen und Schulausschuß-Mitgliedern, sei der Besuch des Schulmuseums warm empfohlen. Wer jetzt für die Schule neue Lehrmittel anzuschaffen hat, wird durch die Besichtigung des Schulmuseums in den Stand gesetzt, das für seine Verhältnisse Passende nach eigener Anschauung auszuwählen, wodurch Mißgriffe, die früher durch Bestellung nach Katalogen oft vorkamen, vermieden werden können. Möchten alle, die bei Anschaffung für die Schule mitzuwirken haben, von dem Grundsatze ausgehen: „Nur das Beste ist gut für unsere Kinder!“

* **Dem dritten Geschäfts-Bericht der elsflether Herings-Fischerei-Gesellschaft** für 1899 am 20. April 1900 entnehmen wir folgendes: „Das verflossene Jahr ist in Bezug auf den Fang als ein sehr ungünstiges zu bezeichnen, und haben unsere 10 Logger, von denen 8 je 3 und 2 je 4 Reisen machten, insgesamt nur 557½ Kantjes oder 4387 handelsübliche gepackte Tonnen Heringe, gegen 9350 Tonnen mit 8 Loggern im Vorjahre, angebracht. Erfreulicherweise wurde dieser Ausfall durch die gegen 1898 um ca. 80% höheren Preise, sowie durch die geringeren Ausgaben für Tonnen, Gage, Arbeitslöhne 2c. wesentlich abgeschwächt, so daß das diesjährige finanzielle Ergebnis gegenüber dem vorjährigen nicht sehr unterschiedlich ist. Wir haben per 31. Dezember irgendwelche Abschreibungen nicht vorgenommen, sondern den Betriebsüberschuß inkl. der Reichsfubvention von Mk. 8000.—, zusammen Mk. 44.021.81, auf neue Rechnung vorgetragen. Einen empfindlichen Verlust haben wir infolge anhaltender stürmischer Witterung sowie dadurch, daß unserm Logger „Oberrege“ am 9. November v. Js. von einem leider unbekannt gebliebenen Fischdampfer 35 Netze mit sämtlichem Zubehör abgeschnitten worden sind, auf unserm Netzkonto zu verzeichnen, jedoch ist uns seitens der Reichsregierung die Erlaubnis erteilt, zur Deckung dieses Verlustes dem Netzreservefond Mk. 15.473.— entnehmen zu dürfen. Auch dieser Posten wird in der nächsten Bilanz zum Austrag kommen. Im Januar ds. Js. haben wir in Holland einen gut erhaltenen hölzernen Logger, der den Namen „Fünfhausen“ erhielt, vorteilhaft erworben und bleiben wir nach wie vor auf die Vergrößerung unserer Flotte bedacht. Von den zur Subkription aufgelegten neuen Aktien sind 40 Stück à 1000 Mk. gezeichnet.“ — Das Gewinn- und Verlustkonto für 1899 schließt mit 191.311.42 Mk. in Debet und Kredit ab, die Bilanz am 1. Januar 1900 in Aktiva und Passiva mit 574.882.52 Mk. — In der am 20. April stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung sind an Stelle der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats, der Herren Kaufmann P. Neubaur zu Brake und Rentier F. D. Ahlers in Oldenburg, die Herren Kaufmann Th. Schiff und Kapitän C. Fesenfeld, beide zu Elsfleth, gewählt worden.

* **Eilers Restaurant** am Wall, wie es nach dem vormaligen Besitzer noch immer genannt wird, das an der Wallstraße belegene beliebte Lokal, ist aus dem Besitz der Hermannschen Brauerei in Vechta in den der Ehlerschen hierselbst übergegangen. Antritt zum 15. Mai, Kaufsumme 78500 Mk. gegen 77 000 Mk., für die Herr Eilers es s. Zt. verkaufte. Die jetzigen Wirte, die Gebrüder Hoffmann, übernehmen das Börsenrestaurant, vormals Eicke, am Wall in Bremen. Das hiesige Lokal übernimmt ein Herr Riechers, z. Zt. Oberkellner in Hillmanns Hotel in Bremen.

-a **Die Fiedermäuse** haben bereits ihre Schlupfwinkel verlassen, eines der sichersten Anzeichen, daß uns eine Reihe warmer und schöner Frühlingstage bevorsteht. Das Umherfliegen dieser harmlosen und sehr nützlichen Tiere während der Abendstunden läßt zugleich darauf schließen, daß die unteren Luftschichten bereits mehr oder weniger erwärmt und demzufolge schon von allerlei Insekten bevölkert sind, denn der unsichere Flug dieser schwarzen Gesellen rührt in erster Linie von ihrem unausgesetzten Haschen nach Nahrung her.

-l- **Naturwissenschaftlicher Verein.** Am letzten Sonnabend fand die 160. Versammlung statt, mit welcher das 17. Vereinsjahr geschlossen wurde. Während desselben ist die Mitgliederzahl von 142 auf 146 gestiegen. Im verflossenen Jahre wurden 7 Vorträge gehalten, die von durchschnittlich 29 Herren besucht wurden. Der Kassebestand zu Anfang des Jahres betrug 255 Mk., hinzu kamen 150 Mk. an Beiträgen, die Ausgaben betrugen 69 Mk., so daß jetzt ein Kassebestand von 336 Mk. vorhanden ist. Der Verein plant die Anschaffung eines Projektionsapparates neuester Konstruktion. Für den nächsten Sommer wurde eine botanische Excursion nach Dötlingen in Aussicht genommen. In den Vorstand des Vereins wurden gewählt Herr Oberlandestierarzt Dr. Greve als Vorsitzender und Herr Professor Krause als Schriftführer. Herr Dr. Hillmann hielt den angekündigten Vortrag über „Die Abstammung des Hausrindes“; einen Bericht über diesen Vortrag bringen wir morgen. Zur Feier des Stiftungsfestes fand dann noch ein gemeinschaftliches Abendessen statt, an welchem sich reichlich 20 Herren beteiligten.

* * *

)) **Eversten**, 23. April. Gestern Nachmittag brannte ein am Marschweg belegener Placken von 5—6 Hektar. Bei der in den letzten Tagen herrschenden Trockenheit fand das Feuer in der Heide und dem dürren Grase reiche Nahrung. Es brannte bis in die Nacht hinein und bildete dann ein herrliches Schauspiel.

y. **Ammerland**, 23. April. Der Amtsrat des Amtes Westerstede beriet in seiner am letzten Sonnabend im Behrenschen Lokal zu Apen abgehaltenen Sitzung u. a. auch über die projektierte Eisenbahnlinie Cloppenburg-Friesoythe-Westerstede-Grabstede. Die Staatsregierung hat an den Amtsverband die Frage gerichtet, ob derselbe sich eventl. an dem Bau dieser Linie zu beteiligen gedenke. In der Sitzung gelangte ein Antwortentwurf zur Verlesung. Der Amtsrat konnte eine bindende Erklärung natürlich noch nicht abgeben. Gegen das von der Staatsregierung vorgelegte Projekt waren die Vertreter der Gemeinden Zwischenahn und Edewecht. Dieselben wünschten die Bahn von Friesoythe über Edewecht und Zwischenahn nach Westerstede geleitet, während die Regierung die Bahn mehr nach Ocholt hin zu legen beabsichtigt. — Die Voranschläge der Amtsverbandrechnung pro 1900/1901 wurden wie vorgelegt, genehmigt. Zu Vertrauensmännern für die Bildung der Geschworenen- und Schöffenliste bestimmte man die Herren Gemeindevorsteher Jüchter-Edewecht, Lange-Westerstede, Feldhus-Zwischenahn, Meyer-Apen, Gutsbesitzer Bothe-Eihausen, Baumschulenbesitzer Böhlje-Klampereschen und Orth-Apen, sowie zum Ersatzmann Hausmann Wemmie-Haarfurth. In die Kommission für die alljährliche Aufstellung des Marktkalenders wählte der Amtsrat die Herren Gemeindevorsteher Lange-Westerstede und Hausmann Wemmie-Haarfurth. Als Vorsitzender des Amtsrates wird im laufenden Geschäftsjahre Herr Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn fungieren. Der Amtsvorstand setzt sich zusammen aus dem Herrn Amtshauptmann Dr. Meyer und den obengenannten Herren Gemeindevorstehern. — Am Nachmittage war in demselben Lokal die ammerländische Bezirkskonferenz versammelt. In derselben hielt Herr Lehrer Mechau-Zwischenahn einen Vortrag über: „Wie ist den gesundheitschädlichen Folgen des Schulbesuches entgegenzutreten?“ — Die Kontrollversammlung in Westerstede ist am 27. April, morgens 9½ Uhr.

□ **Zwischenahn**, 23. April. Sonntag Abend gegen 7 Uhr wurde von hier aus ein starker Feuerschein in der Richtung nach Aschhausen bemerkt. Das Feuer hielt mehrere Stunden an, man sah die Flammen hoch emporlodern. Wie man hört, war es ein Waldbrand; gerodeter Wald und junge Anpflanzungen seien abgebrannt. — Große Schwärme Möven von der Art, die man hier „Koben“ nennt, konnte man hier Sonnabend und Sonntag beobachten. Man pflegt anzunehmen, daß, wenn die Möven landeinwärts fliegen, auf der See stürmisches Wetter ist.

-v- **Großenkneten**, 22. April. Heute fand hier die Konfirmation von 59 Kindern durch Herrn Pastor Barrelmann und Herrn Hilfsprediger Hanßmann statt. Herr Pastor Barrelmann, welcher längere Zeit an Influenza erkrankt war, hielt heute zum ersten Mal wieder Gottesdienst ab. — Der hiesige Gesangverein „Liederkranz“ beschloß in seiner letzten Versammlung, auch in diesem Jahre wie im Vorjahre, und zwar am Himmelfahrttage, ein Sängerfest zu veranstalten, jedoch mit der Ausnahme, daß nicht sämtliche Nachbarvereine, sondern nur einige, und zwar die nächstliegenden, dazu eingeladen werden sollen. — Bei der jetzigen schönen Witterung wird's von Tag zu Tag schöner auf Flur und Feld; die Saatenfelder stehen zur Zeit recht üppig da; doch könnte man für unsere sandige Gegend schon wieder etwas Regen gebrauchen.

(†) **Rüstersiel**, 22. April. Der Gesangverein „Rüstringer Liedertafel“ hält vom 1. April bis zum 1. Oktober an jedem ersten Donnerstag des Monats seine Uebungen ab.

(†) **Jadeküste**, 22. April. Der Granatfang ist wieder aufgenommen worden; die Fänge sind zu Anfang wenig ergiebig.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 21. April 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Der Dienstknecht Johann Bernhard Abeln aus Peheim, z. Zt. hier in Haft, war angeklagt, am 25. Februar d. Js. zu Cloppenburg 1. in der Wohnung des Kaufmannes und Wirts L. Diekmann zu Cloppenburg sich eines Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben, 2. den Dienstknecht Johann Clemens Kayser zu Cloppenburg vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, und zwar mittels eines Messers, indem er dem Kayser mit einem Messer einen Schnitt in den Rücken versetzte. Der Angeklagte ist bereits zweimal wegen Körperverletzung und zweimal wegen Hausfriedensbruches vorbestraft. Am 25. Februar kam er in die Diekmannsche Wirtschaft zu Cloppenburg, deren Betreten ihm von dem Wirte schon früher wiederholt verboten worden war. Auch jetzt wiederholte der Wirt das Verbot, jedoch ohne Erfolg. Als dann der Beschuldigte eine drohende Haltung annahm, wurde er von Diekmann und einem Gast gewaltsam auf die Straße gesetzt. Der Verletzte, welcher bei Diekmann diente, versetzte dem Angeklagten draußen einen Schlag mit der Peitsche und ging dann sofort wieder ins Haus. Der Angeklagte lief dem Kayser nach und versetzte ihm einen Schnitt in den Rücken, infolge dessen dieser sich im cloppenburger Krankenhause behandeln lassen mußte. Der Angeklagte will sinnlos betrunken gewesen sein und sich der Vorgänge nicht mehr genau entsinnen. Durch die Aussagen der Zeugen überführt, erhielt der Angeklagte wegen des Hausfriedensbruches eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen, wegen der Mißhandlung eine solche von sieben Monaten zudiktiert.

2. Der Arbeiter Johann Bernhard Knobbe zu Cloppenburg hatte sich am 15. Januar 1900 zu Cloppenburg in den Kohlenschuppen des Kohlenhändlers Joseph Pöppelman daselbst mit einem Korbe und einer Schippe eingeschlichen, in der Absicht, sich ein Quantum Kohlen rechtswidrig anzueignen. Dieserhalb hatte er sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte wurde von mehreren Personen betroffen, als er im Begriffe stand, den mitgebrachten Korb mit den im Schuppen lagernden Kohlen des Pöppelmann zu füllen. Er giebt zu, die Absicht gehabt zu haben, einen Korb voll Kohlen zu stehlen. Trotzdem Angeklagter bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft ist, verurteilt ihn das Gericht unter Zubilligung mildernder Umstände nur in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat. Der Staatsanwalt hatte 2 Monate Gefängnis beantragt.

3. Die Ehefrau des Arbeiters Heinrich Denker, Christine, geb. Meyer, zu Delmenhorst, hatte sich wegen drei Urkundenfälschungen zu verantworten. Bei dem Konsumverein der norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Delmenhorst geschieht der Verkauf von Kartoffeln, Kohlen und Torf, Waren, die im Laden nicht aufbewahrt werden können, derart, daß den Mitgliedern über die im Laden gekauften Waren Bescheinigungen ausgestellt werden. Auf Grund dieser Scheine werden ihnen dann im Stall die auf dem Scheine angegebenen Waren von dem Dienstknecht des Konsumvereins ausgehändigt. Zu drei verschiedenen Malen hat nun die Angeklagte derartige Scheine gefälscht, und zwar einen, auf welchem 1 Scheffel Kartoffeln vermerkt stand, dadurch, daß sie die „1“ in „2“ verwandelte, ferner einen gleichen Schein über 1 Scheffel Kohlen und 20 Pfg. Torf, indem sie die „1“ in eine „3“ und die „20 Pfg.“ in „40 Pfg.“ verwandelte, und einen Schein über 1 Scheffel Kohlen und 20 Pfg. Torf, indem sie die „1“ in eine „4“ und die „20 Pfg.“ in „40 Pfg.“ verwandelte. Die Angeklagte ist geständig. Der Be-

Landesbibliothek Oldenburg

trag, um den der Konsumverein geschädigt wurde, beläuft sich im ganzen auf 3,85 Mark. In Anbetracht der Geringfügigkeit des erschwindelten Betrages kam die Angeklagte mit einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen davon.

4. Der Maurergeselle Johann Hinrich Dierks aus Hollwarden, zur Zeit hierselbst in Haft, hatte im Februar d. J. dem Landmann Heinrich Francksen daselbst verschiedene Bettstücke und Kissen im Werte von etwa 120 Mark gestohlen, und zwar mittels Einbruchs in die auf der Francksenschen Ziegelei befindlichen Arbeiterwohnungen, in denen die Betten zum Lüften aufgehängt waren. Dieserhalb unter Anklage gestellt, gestand der Angeklagte den Diebstahl ein und will denselben aus Not verübt haben, da er nur ein Oberbett besessen. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten zu verurteilen. Erkannt wurde auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

5. Der Heizer Matthäus Urbansky in Delmenhorst war wegen eines Vergehens gegen Paragraph 180 St.-G.-B. (Kuppelei) angeklagt. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach Wiederherstellung derselben erging das Urteil des Gerichts dahin, daß der Angeklagte von Strafe und Kosten freizusprechen sei.

6. Buchhalter Bernhard Wilhelm Anton Grabhorn zu Vegesack war wegen Unterschlagung verschiedener Gelder im Gesamtbetrage von 516 Mark, welche er in seiner Eigenschaft als Buchhalter der Firma J. J. Twisterling in Delmenhorst für diese Firma einkassiert hatte, angeklagt. Der Angeklagte ist geständig. Er hat die unterschlagenen Beträge später der geschädigten Firma erstattet. Das Gericht verurteilte den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

7. Der Schulknabe Bernhard Heinrich Schütte aus Molbergen, geb. am 14. Februar 1887 war angeklagt, am 2. Februar d. J. zu Markum, Gemeinde Lastrup, mit der zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlung erforderlichen Einsicht vorsätzlich auf der Fahrbahn der Kleinbahn Cloppenburg bis Großenging solche Hindernisse bereitet zu haben, daß dadurch der Transport in Gefahr gesetzt wurde, indem er auf beide Geleise Feldsteine und in einiger Entfernung davon auf ein Geleise ein 1 Meter langes und 11 Centimeter starkes Stück Holz legte. Der Angeklagte ist geständig; er giebt an, die Hindernisse auf die Bahn gelegt zu haben, um zu sehen, ob der Zug auch wohl auf der Straße fahren könne. Der Zug, welcher in Gefahr gesetzt wurde, war von den damals die Kleinbahn besichtigenden Landtagsabgeordneten besetzt. Der Umsicht des Führers des betreffenden Zuges ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde. In Anbetracht seiner Jugend erhielt der Angeklagte für seinen bösen Streich einen Verweis.

8. Sechsundfünfzig Personen, welche sich ihrer Verpflichtung zum Militärdienst durch unerlaubte Auswanderung entzogen hatten, wurden in contumaciam mit je 1000 Mk. Geldstrafe, eventuell 100 Tagen Gefängnis, bestraft.

Aus aller Welt.

Zum konitzer Mord

wird aus Konitz telegraphiert: Der Bauunternehmer Winter aus Prechlau, der Vater des ermordeten Gymnasiasten Winter, ist, wie verlautet, nach Berlin gereist, um in der Mordaffäre eine Audienz beim Kaiser, bezw. Justizminister nachzusuchen. Das im Erlengebüsch des Stadtparks dicht bei dem Kopf des ermordeten Winter gefundene, in vier Stücke zerrissene Taschentuch mit dem Buchstaben A wird öffentlich ausgestellt mit der Aufforderung an den Eigentümer, sich zu melden. Die Bekanntmachung weist auf die Möglichkeit einer harmlosen Aufklärung des Thatbestandes hin, gleichzeitig aber auf die ernsten Folgen für den Eigentümer des Tuches, falls er ermittelt wird, ohne sich gemeldet zu haben. Gegen den verhafteten Israelski ist das offizielle Vorverfahren eingeleitet worden. — In derselben Angelegenheit wird aus Schlochau berichtet: Aus Anlaß der konitzer Mordaffäre ist es in einzelnen Orten unseres Kreises zu Ausschreitungen gegen die Juden gekommen. In Prechlau, dem Wohnorte der Eltern des Winter, hat besonders eine wahre Rebellion geherrscht. Fast sämtliche Schaufenster und Thüren der jüdischen Geschäftsleute sind zertrümmert worden. Die Ortspolizei war nicht imstande, Eigentum und Person der Bedrängten vor den Exzedenten zu schützen, so daß der Gemeindevorsteher Hinz wiederholt telegraphisch um Hilfe ersuchte. Noch am späten Abend lief ein Telegramm aus Prechlau hier ein, in dem um Absendung eines Gendarmeriekommandos gebeten wurde. Auch in Stegers sind die jüdischen Einwohner hart bedrängt worden. Aus Baldenburg schreibt man: Eine Menge Fenster sind in der Synagoge zertrümmert worden, die Schaufenster der Kaufleute Blumenthal und Friedländer sind durchschossen und mit Steinen eingeworfen. Dem Händler Viktor Arndt wurde das Schaufenster eingeschlagen und nachts die Fensterladen und Thüren zertrümmert.

* * *

In der Wut.

In der Schuckertschen Fabrik zu Nürnburg nahm ein 19jähriger Schlosser einem 18jährigen Kameraden aus Spaß während des Frühstücks ein Ei fort, wodurch der letztere so in Wut geriet, daß er dem anderen eine glühende Eisenstange in den Unterleib rannte. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht und dürfte seinen Leiden bereits erlegen sein. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Kleine Mitteilungen.

Die Kaiserin wird, wie der münchener „Allg. Ztg." gemeldet wird, diesen Sommer im Schlosse des Barons Wendland in Neubeuern bei Rosenheim am Inn Aufenthalt nehmen. — Der Schah von Persien wird im Monat Juni inkognito Berlin auf seiner Badereise berühren, im Monat August aber offiziell einige Zeit in Berlin verweilen. — Kammersänger Heinrich Vogl, als Wagner-Sänger allgemein bekannt, ist in Folge eines Schlaganfalls in München plötzlich gestorben. — Hauptmann Dreyfus ist in Genf eingetroffen. Er sieht gealtert aus, hat schneeweiße Haare und geht gebückt. Er bleibt sechs Monate in Cologny am Genfer See.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Gera", v. Borell, nach Australien bestimmt, in Sydney angekommen.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 15. bis 21. April d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Gerichtsschreibergehilfe Emil Bahlmann und Alma Wollgast; Eisenbahnbureauassistent Hinrich Rüschen und Pauline Behrens.

II. Geburten.

Sohn des Oberförster-Kandidaten Thyen; desgl. des Briefträgers Mohrmann; desgl. des Bahnarbeiters Oetjen-Bruns; desgl. des Schuhmachermeisters Tönjes; desgl. des Kaufmanns Menke. — Tochter des Tischlers Zetzmann; desgl. des Sattlermeisters Tjaden; desgl. des Krankenwärters Meyer; desgl. des Schneidermeisters Renke.

III. Sterbefälle.

Witwe Maria Anna Wewer, geb. Niemann, 71 J.; Arbeiter Heinrich Schroer, 27 J.; Feldwebel a. D. Adolf Heinrich Wille, 31 J.; Dienstknecht Johann Hinrich Rohde, 19 J.; Proprietär Hinrich Wilhelm Hedden, 76 J.; Privatmann Johann Carl Geyer, 76 J.; Ehefrau Margarethe Gesine Hinrike Woltje, geb. Röfer, 55 J.; Grenzaufseher a. D. Georg Heinrich Pundt, 64 J.; Handlungsgehilfe Heye Hinrichs, 23 J.; Heinrich Robert Kruse, 2 Monate; Arbeiter Georg Heinrich Wilhelm Drube, 35 J.; Wilhelm Hermann Barge, 3 Monate; Arbeiter Franz Heinrich August Upper, 55 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 15. bis 21. April.

I. Eheschließungen.

Keine.

II. Geburten.

Sohn des Maurermeisters Johann Wandscher zu Osternburg; desgl. des Zimmermanns H. Marks das.; desgl. des Boten Adolf Drees das.; desgl. des Bahnwärters Büsselmann das.; desgl. des Fuhrwerksbesitzers Otto Kreye das.

III. Sterbefälle.

Sohn des Arbeiters Georg Steffens zu Osternburg, 1 J.; Arbeiter Robert Lange das., 38 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 15. bis 21. April 1900.

I. Aufgebote.

Haussohn Hermann Hinrich von Seggern, Friedrichsfehn, und Haustochter Meta Hermine Louise Kelling das.; Arbeiter Johann Friedrich Karl Meyer, Eversten, und Haustochter Meta Christine Rippen, Petersfehn.

II. Eheschließungen.

Anbauer Heinrich Anton Diedrich Schmidt, Petersfehn, und Haustochter Anna Caroline Henriette Kayser das.

III. Geburten.

Sohn des Malers Karl Friedrich Wilhelm Warning, Eversten. — Tochter des Zimmermanns Jodocus Bonk das.; desgl. des Zimmermanns Johann Heinrich Ruthop das.; desgl. des Rangierbremsers Johann Hinrich Mohrmann das.; desgl. des Maurergesellen August Friedrich Haferkamp, Ofen.

IV. Sterbefälle.

Georg Johann Hinrich Ahlers, Wehnen, 1 J.; Bauunternehmer Julius Gustav Amann, Eversten, 45 J.; Ernst Martin Loschen das., 1 J.; Ehefrau Amalie Margarethe Elise Kesting, geb. Meyer, Bloherfelde, 43 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 15. bis 21. April 1900.

I. Aufgebote.

Zimmergeselle Johann Heinrich Wobken zu Großbornhorst und Dienstmagd Mette Helene Christine Sommer zu Ohmstede. Schuhmachermeister Hinrich Friedrich Wilhelm Schuer Oldenburg und Dienstmagd Sophie Johanne Hermine Lüken zu Großbornhorst. Hilfsbremser Hinrich Hermann Thomsen zu Donnerschwee und Dienstmagd Anna Christine Friederike Schellstede zu Oldenburg.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Maurergesellen Nikolaus Diedrich Reimers zu Donnerschwee.

IV. Sterbefälle.

Karl Bernhard Schumacher zu Donnerschwee, 8 Mon. alt.

Auslosungen.

3½ % eckwarder Gemeinde-Anleihe. Nr. 18. Ziehung vom 20. April 1900. Die Einlösung geschieht vom 1. Dezember 1900 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Nr. 5, fällig seit 1. Dezember 1899.

3½ % strücklinger Kanalgenossenschafts-Anleihe. Nr. 94, 146. Ziehung vom 20. April 1900. Die Einlösung geschieht vom 1. Dezember 1900 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: keine.

3½ % hohenkircher Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 20. April 1900. Nr. 22, 34, 62, 64, 72, 102, 104. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1900 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: keine.

3½ % II. Huntebewässerunggenossenschafts-Anleihe. Ziehung vom 20. April 1900. Lit. A (500 Mark). Nr. 94, 166, 173, 182, 239, 264, 275. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1900 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: keine.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 23. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,80	97,35
3½ pCt. do. do.	96,70	97,25
3 pCt. do. do.	85,80	86,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94½	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,45	97
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,60	97,15
3 pCt. do. do. do.	86,40	86,95
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,70	97,25
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,60	95,15
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,45	98
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,80	169,60
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 193 pCt. bez. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		5½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent		6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 21. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,60	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,20	Mais	5,90
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,10
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 21. April 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „	1	10
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	50
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	85
Schinken, frisch	„ „	—	55
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Eier, das Dutzend		—	50
Hühner, Stück		1	80
Enten, zahme, Stück		2	50
Kartoffeln, 25 Liter		—	80
Wurzeln, 25 Liter		—	85
Schalotten, Ltr.		—	20
Zwiebeln, Liter		—	—
Blumenkohl		—	50
Kohl, weißer, Kopf		—	25
Kohl roter, Kopf		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
22. April	7 U. Nm.	+ 7,3	768,3	28. 4,7	22. April	+ 13,5	+ 4
23. April	8 „ Vm.	+ 6,1	766,9	28. 4	23. April	—	.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1900	17,404,090	Mk.	76	Pf.
Im Monat März 1900 sind:				
neue Einlagen gemacht	151,239	„	63	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	285,257	„	66	„
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072	„	73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.)	18,348,244	„	33	„

Friedrichshaller
Seit 1843
Deutschlands Bitterwasser.
Mild, sicher und prompt.
Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken ꝛc.
C. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Landesbank.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung und wechselnder Verzinsung vergüten wir z. Zt.

4%.

Kostenfreie Vermittlung durch unsere Agenturen.

Die Direktion.

Merkel. tom Dieck.

Das

Zwischenahner Schützenfest

findet statt am

Sonntag, den 29., und Montag, den 30. Juli.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½%, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also

4%,

mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.

W. Fortmann & Söhne,

Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Hof-Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Die zu **Glane** in der Landgemeinde Wildeshausen belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. **Friedrich Heinrich Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm, Grundsteuer-Reinertrag 1145 Mk. 47 Pfg. und Gebäude-Mietwert 90 Mk. (wovon ca. 86 ha Garten- und Ackerländereien, ca. 10½ ha Wiesen und Weiden, 15½ ha Laub- und Nadelholz und 134¾ ha unkultivierte zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

Verkaufstermin findet am

Freitag, den 27. April d. J., mittags 12 Uhr,

vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Wildeshausen (an Gerichtsstelle statt.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mittwollen, Aukt.

Streichfertige Oelfarben.

Gekochtes Leinöl,
Fußbodenöl mit u. ohne Farbe,
Strohhutlack in allen Farben,
Fußbodenlack mit u. ohne Farbe,
Brunolein, Beizen, Politurlacke,
Lacke in allen Sorten
empfiehlt

Fr. Spanhake,

Kl. Kirchenstr. 7, b. d. Markthalle,

Spezialgeschäft in Farben, Lacken u. Malerartikeln.

Luftkurort

Lewenhagen

(Göttigen-Casseler Bahn),

1 Stunde von Bahnstation Dransfeld und 1½ Stunde von der Dampfschiffhaltestelle Bursfelde an der Weser gelegen. Zur Saison erlaube mein altbekanntes

Gast- und Pensionshaus

mit Badeeinrichtung im schönen Wald und Niemethale in empfehlenswerte Erinnerung zu bringen. Volle Pension à Person 3,50 M. pro Tag.

Wilh. Böttger, Spies-Mühle.

Alle Auskünfte erteilt bereitwilligst

Das Bade-Komitee.

It. Rotwein p. Fl. 75 ₰,
Samos (speziell für Frauen u. Kinder) p. Fl. 90 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inh. Heinrich Eilers.

Nachlass-Auktion.

Der **Hoffriseur R. Zimmermann** hier, als **Kurator** über den **vakanten Nachlaß** des weil. **Friseurs Joh. Sievers** hierselbst läßt den gesamten **beweglichen Nachlaß,** als:

1 Küchenschrank, 1 kl. Schrank, Gardinen und Vorhänge, 1 Kommode, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 vollständige Betten, 2 gr. Tische, 8 Stühle, 2 Lehnstühle, 1 Taschenuhr, 1 Armband, 1 Medaillon, 1 Waschtisch, 1 Eckborte, 1 Arbeitstisch, div. Tische, 1 Waage, 2 gr. Konsolen, 1 gr. Spiegel, div. kl. Spiegel und Konsolen, Kleidungsstücke, div. Haus- und Küchengerät, 1 Oelporträt, div. Bilder und das gesamte vorhandene **Barbier- und Friseur-Gerät,** am

Freitag, den 27. d. M.,

nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Hause Mottenstraße 6 öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten zum Verkauf bringen.

A. Parussel, Verganter.

Nachfuge!

In der am Mittwoch, den 25. d. Mts. im Verkaufslokale bei Fathschild am Markt stattfindenden Auktion kommen noch mit zum Verkauf:

2 elegante, neue

Fahrräder

Vorzügliche deutsche Marke.

A. Parussel, Verganter, Haarenstr. 5.

Briefmark.-Sammlung,
sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen
A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 24. April d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

1 Sekretär, 2 Schreibpulte, 2 Eckschränke, 1 Schreibtisch, 4 Sofas, 2 Kleiderschränke, 2 Sessel, 2 Spiegel, 2 Spiegelschränke, 2 Tische, 3 Stühle, 1 Teppich, 2 Kaffeetische, 2 Salontische, 2 Blumenständer, 1 Portiere, div. Bilder und sonstige Hausgerätschaften;

ferner: 1 Tresen, 1 Reole, 1 Standwage und eine Partie Handschuhe;

sodann: 2 neue Kachelöfen, eine Partie Kacheln und 25 Ofenmedaillons.

Dierking,

Gerichtsvollzieher.

Möbel-Verkauf.

Folgende neue und gebrauchte Möbel, als: mehrere Kleiderschränke, 6 Küchenschränke, 4 Vertikows, 10 Kommoden, verschiedene Sorten Rohr-, Nüschen- und Lehnstühle, Brettstühle, 5 Sofas, Bauernpulte, 1 Tellerborte, 2 Wasserbänke, einige Sorten Waschtische, Küchen- und Stubentische, darunter auch Salontische (sogen. Stegtische), 1 Schautisch, 1 Sofa und 6 Polsterstühle, 4 Polsterstühle,

ferner: 1 Waschkessel, 1 Petroleummaschine, 1 Kaffeekessel, 2 Kunstgemälde, große und kleine Spiegel, Bettstellen u. Matratzen, 1 amerik. Wanduhr, Damen- und Herren-Uhren, 2 Fahrräder und viele hier nicht genannte Gegenstände,

werden zu billigen Preisen im **Leihhause,** Häusingstraße Nr. 8a, am Markt verkauft.

Täglich zweimal dicke frische Granat, Pfd. 25 u. 30 ₰, **Granatkonserven** in ¼ und ½ Pfd.-Dosen, frische Einfüllung; täglich **Nordernetzer Voll-Schellfische, Nordsee-Schellfische,** v. Pfd. 15—16 ₰ an, **Seelachs, Butt, Scholle, Rotzunge, Isl. Schellfische** ohne Kopf jetzt zu **billigeren** Preisen lieferbar; täglich **lebd. Karpfen u. Schleie** ꝛc. bei

H. Braun,

Fischgroßhandlg., Achternstr. 53.

Zu verkaufen mehrere gut erhaltene mah. Möbel, sowie sonstige Haushaltungsgegenstände. Lindenstraße 56.

Täglich 30 Mk.

verdienen Herren und Damen durch den Verkauf eines **neuen Artikels** (größte Erfindung der Neuzeit). Jedermann Käufer. Instrukt. u. Prospekt gratis und franko durch **Gg. Beck, St. Ludwig i. Els.**

Wohne jetzt

Bahnhofstraße 17.

Frau Kruse,

Vermittelungs-Bureau 1. Ranges.

Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellsch.

Abt. Rastede-Wiefelstede.

Versammlung

am Sonntag, den 29. April, nachm. 4 Uhr, in **Tapkens** Wirtshause in Wiefelstede.

Tagesordnung:

1. Verschiedene Mitteilungen.
2. Landestierschau.
3. Besprechung über Neukulturen und Mineraldüngung.
4. Mitgliederaufnahme u. Hebung der rückständigen Beiträge.

Auktion

von

Pferden, Wagen und Geschirren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt der Posthalter und Fuhrwerksbesitzer **K. Janßen** in **Oldenburg** sein gesamtes

Inventar,

namentlich:

24 kräftige Pferde,

ein- und zweispännig gefahren, alle im vollen Futter,

28 Wagen,

darunter **8 Landauer, 4 fast neue Halbchaisen, 1 viersitz. Coupee, 2 zweisitz. do., 3 Sommeromnibusse 16, 14 bezw. 10 Personen fassend, 1 kl. Break, 1 verdeckt. Wagen, 3 Postomnibusse, 1 glatten Wagen, 3 gute Ackerwagen mit Aufzeug, 6 Schlitten und Untergestelle, 1 Heuschelf, 10 Paar Brustblattgeschirre, 8 Einspännergeschirre, 7 Luxus-Kummetgeschirre, 5 Sättel, Schellengeläute, 2 Geschirrschränke, 1 Getreidereiniger (sogen. Triumph) 1 Bodenfeger, 6 versch. Wagenwippen, 1 Pflug, 1 Häufelpflug, 1 Rundegge, Häckerlingmaschine, 3 Brotschneidemaschinen,** 1 Jauchtonne, 3 Regentonnen, Aexte, Beile, Brechstangen, stein. u. eis. Krippen und Raufen, Ketten, 3 eis. Deichselhalter, Stallaternen, Bindebäume, Reepen, Heuspaten, Spaten, Schaufeln, Bretter, alte Thüren und Fenster, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Honigpressen, Scheffelmaße, Säcke, 1 gr. eich. Kleiderschrank, 1 kl. do., 1 Küchenschrank mit Auszügen, 1 Anrichte, Tellerborte, 1 gr. Schreibtisch mit Aufsatz und Auszügen, 1 Eckschrank, 1 kl. Sofa, 2 Uhren, 1 gr. Hängelampe, Töpfe, Eimer, Futterkisten u. s. w.,

ferner: **9 vollständige Betten mit Bettstellen,** Bock- u. Livreeröcke, 42 Mtr. rot gestreiften Drell, Plüsch, Pferdedecken, Regendecken, Pläne, Bücher u. s. w., am

Sonnabend, 28. April d. J.,

vormittags 9 Uhr,

bei seinem Wohnhause, Kurwickstraße 25, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Auktionator.

Großenmeer-Lohermoor. Zu vk. ein **Kuhkalb.** **Fr. Rosenbusch.**

Molkerei-Genossenschaft

Zwischenahn,

Gesucht auf möglichst gleich ein **tüchtiger Geschäftsführer** für unsere Molkerei.

Bewerbungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sofort erbeten.

J. F. Eylers.

Allerfeinste süße saftreiche

Messina-Apfelsinen

trafen ein. **D. G. Lampe.**

Die erste Sendung geräuchertes

Störfleisch

traf ein. **D. G. Lampe.**

Konserven-Fabrik Rastede.

Pflanzbohnen und Erbsen sind wieder vorrätig.

Wilh. Pape,

Langestraße 56.

Empfehle:

Müllers preisgekrönte Leder-Appretur,
Excelsior-Fett-Lasur,
Perless-Gloss (für Corin-Stiefel)
Liparin (Ersatz für Wichse),
Strandschuh-Lack,
Strandschuh-Crême,
Kidleder-Crême,
Chevreaux-Glanz,
Geschirr-Glanz,
Schwarz-Leder-Lack,
Leder-Cement,
Maschinen-Oel,
Vorzügliche Glanzwichse.

Frische

Seefische

empfiehlt zu billigeren Preisen

Fischhandlung „Nordsee",

Gaststr. 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Gemeindesache.

Rodenkirchen. Am **Mittwoch, den 25. April d. Js.**, findet hier ein **Viehmarkt** statt.

Der Gemeindevorstand.

Bardenflether Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zur Deckung von **Brandschäden** sind an Beiträgen erforderlich geworden:

a. für die für Heu und Früchte versicherten Summen pro 100 M.: 0,12 M.

b. für die für Eingut versicherten Summen pro 100 M.: 0,17 M.

Die **Hebung** dieser Beiträge **werde ich** vornehmen:

1. am **Sonnabend**, den **28. d. M.**, nachm. von 4—6 Uhr, in **Ritters** Wirtshause zu **Moordorf;**
2. am **Sonntag**, den **29. d. M.**, nachm. von 4—7 Uhr, in **Haases** Wirtshause zu **Huntorf;**
3. am **Freitag**, den **4. Mai d. J.**, nachm. von 4—7 Uhr, **Onnens** Wirtshause zu **Neuenbrok;**
4. am **Sonnabend**, den **5. Mai d. J.**, nachm. von 5—8 Uhr, in **Gräpers** Wirtshause zu **Eckfleth;**
5. am **Sonntag**, den **6. Mai d. J.**, nachm. von 5—8 Uhr, in **Kucks** Wirtshause zu **Dalsper.**

Die dann nicht entrichteten Beiträge werden auf Kosten der Säumigen beigefordert.

Dalsper, 21. April 1900.

Der pt. Buchführer.
R. H. Gloystein.

Oldenburg. Der Vormund des wegen Geisteskrankheit entmündigten Handelsmanns **Gerd Bruns** von hier läßt das dem letzteren gehörende, **hierselbst** an der **Elimarstraße Nr. 4, nahe dem Hafen,** belegene Wohnhaus nebst großem Garten, am

Mittwoch, d. 25. April d. J.,

mittags 1 Uhr,
in meinem Hause, Achternstr. 26, hierselbst mit sofortigem Antritt zum letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Geboten sind für die Besitzung bis **jetzt** nur 5000 M.

Kaufliebhaber lade hiermit ein.

Edo Meiners, Aukt.

Immobilverkauf.

Der Landmann **Joh. Bakenhus** zu **Donnerschwee** will seine zu

Osternburg an der Hermannstraße unter Nr. 21

belegene **Besitzung** durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf bringen, und steht **dritter und letzter** Verkaufstermin an auf

Sonnabend, den 28. April d. Js.,

nachm. 7 Uhr,
im Restaurant der Frau **Ww. Wilken** daselbst.

Der Auffatz geschieht **im ganzen und geteilt.** Die Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,** Auktionator.

Bohnenstangen und Richelholz

werden abgegeben. Gut Loy.

Hochstämmige

Ulmen und Linden

werden abgegeben. Gut Loy.

Unsere Schneider-Werkstätten

zählen zu den **größten Deutschlands** u. unseren jährlich steigenden Absatz verdanken wir unseren treu gehaltenen Prinzipien: **Nur gute, vorzügliche Stoffe in bester dauerhaftester Verarbeitung** zu liefern. — Wer für sich und die Seinen **Herren-Garderoben** benötigt, verlange unsere „Anleitung zum Maaßnehmen", welche wir ebenso wie Stoffproben **gratis** und **franco** liefern. — Wir offeriren aus reinwollenen Stoffen nach Maaß gearbeitet:

Herren-Jacket-Anzug	Mk.	34.50
Herren-Paletot . . .	„	28.50
Herren-Hosen . . .	„	9.75

Büsing & Zeyn, Hamburg 57

Damen können in **6 Wochen** das **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Kleidermachen** gründlich erlernen. Anmeld. zu Mai erbitte bald. **E. Winter,** Staulinie 3.

Nachlaß-Auktion.

Am Dienstag, den 24. April d. Js.,

nachm. 2 Uhr anfgd., werde ich in Doodts Etablissement hierselbst folgende Nachlaßsachen, als:

1 mah. Divan mit 2 dito Sesseln, mit blaugelb. Rips bezogen, 1 Sofa mit Taschenplüsch, 1 Sofatisch, 12 Rohrstühle, 1 zweischläfige Bettstelle mit Bett, verschiedene Tische, darunter 1 runder, Stühle, 1 Sofa mit Lederbezug, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator, 2 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Korblehnstuhl, 1 Paar Holz-Rouleaux, 2 neue Markiesen, 1 Paar Gardinenkasten, Gardinen, versch. Läufer, 1 Dezimalwaage (neue), 1 Waschtrog, 1 Topf mit Bohnen, Küchengeräte, Steinzeug, 1 Torf- u. Kohlenkasten, 1 schwarzen Herren-Anzug, 1 graue Hose, 1 Hut 2c. 2c.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Am

Freitag, den 27. April d. J.,

nachmittags präzise 2 Uhr,
werde ich im Saale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1. **für G. Nolte, Konkursmasse:** 1 Büffet, 1 Sofa, 1 Regulator, 12 Stühle, 4 Spiegel, 4 Kleiderschränke, 4 Waschtische mit Geschirr, 5 Bettstellen, 5 vollständige Betten, 1 silberne Cylinderuhr, 6 Tische, 1 Lutherstuhl, Lampen, Garderoben, 1 Trittleiter, 1 Zeugrolle, Plätteisen, Haus- und Küchengeräte, Fenstergardinen, Handtücher, Bett- u. Kissenbezüge usw.
2. **für H. Kruse, Konkursmasse:** 1 gebrauchtes Fahrrad, ein zweisitziges do., 1 fast neuen Ofen (Dauerbrenner), 3 sehr gut erhaltene Kronleuchter, 1 Cigarrenanzünder, 1 Regulator, 1 Pult, 1 Schirmständer, 1 Waschtisch, 1 Lampe, Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze und Bett, 1 Partie Linoleum usw.
3. **den Nachlaß der verstorbenen Wwe. Stindt:** 2 gr. Kleiderschränke, 1 kl. do., 1 Hängeschrank, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 2 Bettstellen mit kompletten Betten, 3 Tische, Spiegel, Torfkasten, Eimer, Lampen, Koffer, Bilder, Küchengeschirr und viele andere Sachen.

W. Köhler, Aukt.

Rastede. Herm. Drake in Westerholtsfelde beabsichtigt, seinen in **Neuenkruge** belegenen

Kamp,

groß **14 Sch.-S.** mit Antritt zum **nächsten Herbst** zu **verkaufen.**

Kauflustige wollen sich bis zum 28. d. Mts. an mich wenden.

J. Degen, Aukt.

Kirsch	per Fl.		60	Pf.
Kümmel	„	„	60	„
Rum	„	„	60	„
Ingwer	„	„	70	„
Doppelkümmel	„	„	60	„
Pfeffermünz	„	„	60	„
Bittern	„	„	60	„
Vanille	„	„	80	„

exkl. Glas empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Oldenburger Bank.

Filialen in:		Filialen in:
Atens-Nordenham, Delmenhorst.	**Oldenburg,** Schüttingstr. 20.	Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2 000 000.—.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

4 Prozent Zinsen;

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unseren bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Empfehle

Fahrräder

zu billigen Preisen.
Nehme alte Räder in Zahlung.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Nähmaschinen,

gute, deutsche Fabrikate, billigst.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Strohhüte

in großer Auswahl.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Samen

in guter keimfähiger Ware.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Holztheer, Kohlentheer Karbolineum

billigst.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Walzdraht,

roh und verzinkt,

Stacheldraht, Gitterdraht

in verschiedenen Größen.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Tornister u. Büchertaschen

sehr billig.

Wahnbeck. Joh. Fr. Hillje.

Pflanzschalotten,

beste holländische, empfiehlt
Gustav Wiemken.

Als Kükenfutter

empfehle **gelbe Hirse,** geschälte **Hirse.**
Gustav Wiemken.

Unberechtigte Ueberwegungen, besonders das Austreten und Benutzen von Schleichpfäden auf meinen Besitzungen in Loy und Ipwege werden strengstens verboten.

Gut Loy. **Funch.**

Rüschen, Schleifen und Shlipse

empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Petersfehn. Zu ver. eine gute **Weidekuh.** **A. Denker.**

Wohnungen.

Gesucht eine **Familienwohnung,** am liebsten in Eversten.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu verm. umständeh. zum 1. Mai eine **Wohnung,** enth. Stube, Kammer und Küche, nebst Gartenland.
Alexanderstraße 12.

Osternburg. Zu vermieten eine **Oberwohnung** an der Harmoniestraße hiers.: 1 St. 2 K. Küche 2c., Mietpreis 120 Mk.
A. Bischoff, Auktionator.

Logis z. verm. Sternberg, Lindenstr. 35.

---

2. j. L. erh. m. Wohn. Johannisstr. 11.

Z. v. **Logis** f. sol. j. L. Rosenstr. 12.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. Js. oder später auf sichere, teils erststellige Stadt- und Landhypotheken: 17,000, 12,000, 5000, 4000, 3000 Mk. und kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4—5%.

E. Memmen, Auktionator.

12—15,000 Mk. bei pupillarischer Sicherheit gegen 4½% Zinsen anzuleihen gesucht. Offerten sub **F. M. 17** an die Annon.-Exp. v. **A. Parussel, Oldenburg** i. Gr., erbeten.

Gesucht auf durchaus sichere Stadthypothek (neue Gebäude an bester Geschäftslage, großes Grundstück) zum 1. August eventl. später 12,000 Mk.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,** Aukt.

Vakanzen und Stellengesuche.

Geübte Schneiderin gesucht.
Anna Bley, Steinweg 8a.

Gesucht zu Mai ein **jg. Mädchen** z. Stütze der Hausfr. für e. kl. Haush. Anerb. u. **S. 279** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht auf **1. Mai** ein sol., kräft. **Knecht,** der auch fahren kann. Zu erfragen **Kurwickstr. 3.**

Antritt sofort.

Resp. Ia Hamb. Haus zahlt sol. Herren 120 M. pr. Mon. u. hohe Prov. für **Cigarrenverkauf** an Wirte, Private 2c. Off. u. **W. 3173** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Gesucht

auf sofort 3 tüchtige, solide **Ziegelarbeiter** gegen guten Lohn auf **Rodieks** Ziegelei in Kirchkimmen.

L. Schütte.

Frauen

zum Spargelschälen wollen sich melden.

Donnerschweerstr. 31 b. **J. Bruns.**

Hahn. Gesucht sofort **2 Tischlergesellen.** **Aug. Garrels.**

Ges. z. 1. Mai ein kleiner **Knecht.**
Ed. Duvendack, Heiligengeiststr. 11.

Gesucht für einen bürgerlichen Haushalt auf dem Lande ein

junges Mädchen

gegen Salär, welches sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Waschfrau **wird gehalten,** Dienstmädchen nicht. Fertigkeiten in Handarbeiten erwünscht.

Offerten unter **S. 275** befördert die Expedition d. Bl.

Für das Kontor eines Fabrik- und Bankgeschäftes einer Provinzialstadt wird zum baldigen Antritt

ein jüngerer Commis

evang. Konfession gesucht.

Offerten erbeten unter **S. 275** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche zum 1. Juli für mein **Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Geschäft** einen **tüchtigen,** militärfreien

jungen Mann,

nicht über 24 Jahre alt.
Bremerhaven.
C. H. Voigt.

Gesucht auf sofort ein **Lehrling.**
W. Eilers, Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Gesucht auf sogleich ein tüchtiger **Rockarbeiter** auf dauernde Arbeit bei freier Station. 10 Mark Wochenlohn.

Martin Donn,
Schneidermeister.
Leer, Ostfr. Brunnenstr. 39.

Zwischenahn.

Auf gleich gesucht

1 Rockarbeiter,
1 Hosen- und 1 Westenschneider.

J. D. Bruns.

Gesucht **2 Tischergesellen** auf Bauarbeit. **Joh. Dammann,** Ackerstr.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Wiefelstede. Sonntag, den 6. Mai:

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **Heinr. Rabe.**

Littel. Sonntag, den 6. Mai:

Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet
Karl Klüsener, H. Neuhaus Nchf.

Delfshausen. Sonntag, den 6. Mai:

Ball,

wozu freundl. einladet **H. Hinrichs.**

Krieger-Verein Ohmstede.

Diejenigen Kameraden, die sich am Mittwoch, den 25. April, an der **Feier zur Grundsteinlegung der Kirche in Ohmstede** beteiligen wollen, versammeln sich nachmittags 2¼ Uhr zur Abholung der Fahne im Müggenkrug.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Ohmstede. Gesangverein „Frohsinn".

Am Sonntag, den **29. d. Mts.:**

7. Stiftungsfest und Bannerweihe

(Weihe nachm. 4 Uhr)
im Lokale des Herrn **Rüdebusch,** „Müggenkrug".
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Krieger-Verein Etzhorn-Wahnbeck.

Auf Einladung des Kirchenrats der Gemeinde Ohmstede zur **Grundsteinlegungsfeier der neuen Kirche** versammeln sich die Kameraden am 25. d. Mts., um 1½ Uhr, beim Kameraden Horst, Etzhorn.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Kriegerverein im Osten der Landgemeinde Oldenburg.

Diejenigen Kameraden, die sich am Mittwoch, den 25. April, an der Feier zur **Grundsteinlegung der Kirche in Ohmstede** beteiligen wollen, werden gebeten, sich um 2½ Uhr nachmittags in Siebels' Gasthause in Ohmstede zu versammeln.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Marine-Verein

Oldenburg.

Am **Sonnabend,** den **28. April,** abends 9½ Uhr:

Außerordentl. Versammlung

im Vereinslokal „Kaiserhof".

NB. Zu dem am 26. April im „Oldenburger Schützenhof" stattfindenden **Stiftungsfest des Kampfgenossen-Vereins Oldenburg** sind die Mitglieder des Marine-Vereins nebst ihren Damen freundlichst eingeladen.

Orden u. Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höher; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 23. April 1900.

Aus aller Welt.

Ueber die Ausschmückung des Pariser Platzes in Berlin

für den Empfang des Kaisers Franz Joseph wird Folgendes mitgeteilt: Nach dem Entwurf des Stadtbaurats Hoffmann soll der Pariser Platz entsprechend seinen großen Dimensionen mit Dekoration in großem Maßstabe versehen werden. Das Brandenburger Thor wird nur einfachen Schmuck erhalten; ihm gegenüber, beim Beginn der Linden, soll ein 33 Meter breiter Triumphbogen errichtet werden. Seine mittlere Thoröffnung entspricht in ihrer Größe genau der Thoröffnung beim Konstantinbogen in Rom. Seitlich erheben sich zwei flankierende Bauteile von 25 Meter Höhe, die in zwei Etagen mit Lorbeerbäumen bekrönt werden, von ihnen ziehen sich seitlich Galerien nach einem mittleren Zelt, worin ähnlich wie bei dem alten nürnberger Triumphbogen des 16. und 17. Jahrhunderts ein Trompeterkorps Platz finden soll. Darunter wird im großen Maßstabe der österreichische Doppeladler prangen. Seitlich des Hauptportals werden zwei vergoldete, und mit Blumen umwundene Säulen angeordnet, die gleichfalls vergaldete Friedensengel von Rauch tragen. Dieser Triumphbogen wird in Verbindung gebracht mit den Dekorationen der beiden Längsseiten des Pariser Platzes. Hier sollen auf jeder Seite elf breite pfeilerartige Bauten errichtet werden, die mit mächtigen Blumenkörben bekrönt sind. Auch diese Bauten werden seitlich mit Lorbeerbäumen geschmückt. Sie werden sowohl unter sich wie auch mit zwischengestellten Bannern und Blumenkorbständern durch Guirlanden und Goldschnüre verbunden. Die Flächen aller Bauten werden teppichartig mit grünen Tannenzweigen bekleidet, nur einzelne Teile werden vergoldet. Durch die gleichmäßige Behandlung aller Teile und durch die Beschränkung der Farben auf grün, gold und rot hofft Stadtbaurat Hoffmann eine einheitliche und damit große Wirkung für die gesamte Dekoration zu erzielen. Zur Belebung der Dekoration werden an 300 Lorbeerbäume benötigt werden. Längs der Linden sollen die Beleuchtungkörper, und der Uebergang der Friedrichstraße festlich geschmückt werden. — Ferner wird Kaiser Wilhelm seinem Gast noch eine besondere Ehrung dadurch erweisen, daß die kaiserlichen Prinzen in der Front der Ehrenkompagnie stehen werden, die den Kaiser Franz Joseph empfängt.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

9) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

XI.

Höher und höher stieg die Sonne, und ihre heißen Strahlen trafen mit erbarmungsloser Grausamkeit den unglücklichen Piet Thom, welcher trotz seiner Kraft doch nicht fähig war, die jetzt zur Hälfte durchgescheuerten Lederriemen zu zerreißen. Das scharfe Gestein riß ihm die Haut von seinen Handgelenken, und sein Blut klebte in dicken, geronnenen Klumpen an den Händen. Ein furchtbarer Durst quälte ihn und machte ihn schlaffer und schlaffer; mehrmals war er nahe daran, von einer neuen Ohnmacht befallen zu werden. Stets aber siegte seine Jugendkraft und ließ ihn den Kampf mit seinen Fesseln weiter aufnehmen. Endlich — noch ein energischer Ruck, und die auf den Rücken gebundenen Hände sanken erschlafft zur Seite.

Er war frei! Mit einem heißen Dankgefühl zu Gott sank er nieder, und indem er sich unter einen überhängenden Felsen schleppte, lag er wohl eine Stunde fast regungslos in dessen Schatten.

Mit neuen Kräften bemühte er sich nach dieser Zeit, seine Fußfesseln abzustreifen.

Die Kaffern hatten ihn jedoch derart eingeschnürt, daß er mit seinen bloßen Händen nicht fähig war, sich zu befreien. Er dachte einen Augenblick nach, wo er ein geeignetes Instrument als Hilfe fände; ein Messer besaß er nicht mehr, und die Steine waren nicht scharf genug, um ihn selbst in einer Tagesarbeit zu befreien. Zur Nacht mußte er sich unbedingt wieder bewegen können, falls ihn nicht trotz aller Mühe ein gleiches Schicksal wie den armen Nathaniel treffen sollte. Fast schien es so, denn trotz allen Suchens fand er nichts, das ihm wirklich behilflich sein konnte. Da erinnerte er sich eines kleinen Taschenspiegels, welchen er in seiner Brusttasche trug. Sofort suchte er nach diesem, und zu seinem Glück fand er ihn auch vor. Die diebischen Hände der Kaffern hatten ihn nicht entdeckt, während sie ihm sonst alles gestohlen hatten. Mit der scharfen Glaskante des Spiegels zerschnitt er jetzt die Fesseln, und nach zweistündiger Arbeit war er endlich wieder frei. Mit einem Wonnegefühl ohne Gleichen dehnte er seine schmerzenden Glieder und vergaß fast in seiner Freude den toten Nathaniel und die Ursache, welche ihn in diese gefährliche Lebenslage gebracht hatte. Jetzt war er frei und konnte wieder handeln.

„Vorwärts denn!“ sagte er zu sich, „und so ich es ermöglichen kann, den Durst gestillt!“

Die Zunge klebte ihm förmlich am Gaumen, und die Qualen des Durstes ließen ihn nur mit größter Anstrengung über die Felsen klettern. Endlich hatte er das ausgetrocknete Flußbett erreicht und erkannte nun, wo er sich befand. Er sah die frischen Wagen- und Tierspuren und ging jetzt, so rasch es seine Kräfte gestatteten, den Weg zurück, um das Wasserloch zu erreichen. Mehrere Stunden gebrauchte er hierzu, und endlich sank er, fast völlig erschöpft, an dem Wassertümpel nieder. Es war seine Rettung, daß die Kaffern in ihrer Faulheit vergessen hatten, den Stein wieder über das Loch zu legen; er hätte nicht mehr die Kraft besessen, ihn zu heben. Mit gieriger Hast füllte er den Ledereimer und trank ihn dann mit großen Zügen leer. Dann wusch er sich das Blut von seinen Händen und kühlte sich die Füße und das Gesicht. Da sah er zwischen den Steinen am Boden etwas Glänzendes liegen, und indem er sich bückte, fand er ein großes Buschmesser, welches wahrscheinlich ein Kaffer der Engländerin verloren hatte. Würde er dieses Messer gegen Morgen besessen haben, es würde ihm viele qualvolle Stunden erspart haben. In kurzer Zeit mußte es wieder Nacht werden, und er beschloß deshalb, zu der Schlucht zu gehen, in welcher die letzte Nacht die Pferde verborgen waren. Diese Schlucht endete in einer ziemlich großen Höhle, und da viel Rotdorn in der Schlucht vorhanden, so konnte man mit den abgeschlagenen Dornenästen die Höhle gegen wilde Tiere gut verbarrikadieren. So hatten sie es auch in der verflossenen Nacht gethan, und in dieser Höhle beschloß er die Nacht zu verbringen und sich auszuruhen. In kurzer Zeit hatte er die Schlucht erreicht. Würde er nicht so ermüdet gewesen sein, er hätte unfehlbar die Spuren eines gewaltigen Raubtieres entdeckt, welche gleichfalls zu der Höhle führten. So aber ging er ahnungslos einer neuen, furchtbaren Gefahr entgegen, und sein ganzes Verlangen war nur darauf gerichtet, möglichst bald einen erquickenden Schlaf zu genießen.

Jetzt betrat er die Höhle, und ohne dieselbe zu durchforschen, bemühte er sich sofort, die herumliegenden Dornenäste zu einem für Tiere undurchdringlichen Wall emporzurichten. Da war es ihm, als hörte er aus der Tiefe der Höhle ein dumpfes Knurren. Erschreckt hielt er einen Augenblick still und starrte in die Richtung, aus welcher das Geräusch kam. Da erscholl es von neuem, lauter und zorniger, und jetzt erkannte er in dem Zwielicht der hinteren Höhle das grünliche Leuchten zweier Raubtieraugen. In der ersten Bestürzung wollte er fliehen, jedoch die vor ihm bereits aufgeschichteten Dornen hatten eine derartige Höhe, daß er einiger Minuten bedurft hätte, sie wieder wegzuräumen. Bei dieser Arbeit konnte er sicher sein, von der Bestie rückwärts angefallen und niedergeschlagen zu werden.

Jetzt erkannte er auch an dem neuen, dumpfen Knurren des Tieres, daß er einen Löwen vor sich habe. Sein Messer war diesem gegenüber kaum eine Waffe zu nennen. Mit der Büchse hatte er so manchen Löwen erlegt und niemals Furcht besessen, aber heute? — Ermattet, entkräftigt, ein Buschmesser als einzige Waffe! Da kam ihm plötzlich ein helfender Gedanke. Er sah, daß das Tier nähergekrochen kam und sich sprunglauernd anschickte, ihn anzugreifen.

Mit größter Schnelligkeit hatte er einen großen Dornenast aus dem Gestrüpphaufen herausgerissen und hielt ihn zur Abwehr mit der linken Hand vor sich, während die rechte das Messer erfaßte.

Man muß wissen, daß dieser afrikanische Rotdorn mit starken, langen Dornen wie besäet ist, und die Aeste aus hartem Holze bestehen. Verwundungen mit solchem Dorn sind gefährlicher Natur und sehr gefürchtet. Eine Zeitlang standen sich die beiden noch abwartend gegenüber, dann aber stieß der Löwe ein schreckliches Gebrüll aus, peitschte mit dem Schwanz den Boden und sprang auf Piet Thom.

Dieser hatte auf jede Bewegung des Tieres aufgepaßt, und als es jetzt zusprang, hatte Piet Thom ebenso schnell eine Seitenbewegung ausgeführt und dem Löwen den Dornenast mit der Kraft der Verzweiflung ins Gesicht geschlagen. Aufbrüllend vor Schmerz war das Tier niedergefallen, und diesen Augenblick benutzte Piet Thom, um ihm das Messer mehrmals in den Leib zu stoßen. Dann mußte er jedoch von neuem Deckung suchen, da das Tier rasend vor Schmerz aufsprang und in gewaltigen Sprüngen hin- und herlobte.

Piet Thom bemerkte aber, daß das Tier völlig zielloss sprang, und vermutete, daß der Schlag mit dem Dornenast die Augen des Tieres getroffen und völlig geblendet hatte. Trotzdem war die Gefahr noch nicht vorüber, und gelang es dem rasenden Tier, ihn zu erfassen, so war die beste Möglichkeit diese, daß beide als tote Sieger das Kampfeld bedeckten. Er mußte unbedingt zusehen, wie er dem Tiere den Todesstoß versetzen konnte. Kaum schien dieses möglich, weil der Löwe nicht einen Augenblick sich ruhig verhielt, sondern wie rasend hin und herlobte. Da sollte ein glücklicher Zufall Piet Thom die Rettung geben. Piet Thom hatte sich soeben wieder geduckt, um einem neuen Sprunge des Löwen auszuweichen; und zwar stand er wieder dicht beim Ausgange der Höhle am Dornenwall, während das Tier in der Mitte der Höhle niederkauerte. Der Sprung, welchen das Tier jetzt vollführte, war so gewaltig, daß er mitten in dem Dornenwall endigte. Jetzt atmete Piet Thom erleichtert auf. In dem Dornengestrüpp war das Raubtier in seiner Blindheit verloren und gefangen. Zwar schlug es mit seinen Pranken immer von neuem um sich, wälzte und bäumte sich, aber jede Bewegung verwundete es mit den Dornen und peinigte es in schrecklicher Weise.

Matter und matter wurden die Bewegungen, das furchtbare Gebrüll ging in ein jämmerliches Winseln über, und da gelang es Piet Thom endlich, die Qualen des Tieres durch einen gut geführten Messerstich ins Herz zu beenden. Schwer sank der gewaltige Körper nieder, noch ein letztes zuckendes Bäumen, und der Mensch war wieder einmal der Sieger geblieben über den König der Tiere. Einige Minuten lehnte Piet Thom, erschöpft von dem aufregenden Kampf, an der Felswand, dann raffte er sich auf, und mit seinen letzten Kräften gelang es ihm, den Dornenwall zu vollenden, dann konnte er sich noch in den hinteren Teil der Höhle schleppen und kaum war er daselbst, so sank er völlig erschöpft auf den felsigen Boden und schlief ein.

XII.

Einige Kaffern aus dem Missionsdorf der Haldenschen Mission waren seit mehreren Tagen auf der Jagd und übernachteten, auf dem Heimwege begriffen, an dem Wasserloch.

Kurze Zeit, nachdem Piet Thom dasselbe verlassen, kamen sie hier an. Sie hatten ein Feuer angezündet und waren im Begriff, sich ein Stück Wildpret zum Abendessen zu rösten, als sie das donnernde Brüllen eines Löwen hörten. Erschrocken sprangen sie auf und griffen zu ihren Assegais. Das Gebrüll des Tieres wurde immer gewaltiger, und sie erkannten, daß der Löwe in einen Kampf verwickelt sein mußte. Sie wagten jedoch nicht, dem Schall nachzugehen, und blieben in Erwartung bei dem Feuer. Jetzt brach das donnernde Toben des Tieres plötzlich ab und ging in ein langgezogenes Geheul über, bis es schließlich in einem matten Winseln endete. Freudig sprangen die Schwarzen auf, denn das war ihnen ein sicheres Zeichen für den Tod des gewaltigen Raubtieres. Die Nacht brach herein, und sie wollten sich nicht mutwillig einer Gefahr aussetzen, so sie sich jetzt auf die Fährte begaben.

Sie beschlossen daher, den Morgen abzuwarten, und dann die Gegend zu durchforschen. Abwechselnd wachten sie die Nacht hindurch, und kaum blitzten die ersten Sonnenstrahlen auf, als sie sich daran machten, den Schauplatz des Kampfes zu suchen.

Der gehörte Schall führte sie der Schlucht zu. Als sie am Eingange derselben standen, konnten sie bereits den abgeschlossenen Teil erblicken, und es war ihnen, als leuchte dort in einer Art Dornenwall das gelbe Fell eines Löwen. Vorsichtig schlichen sie vorwärts, näher und näher kamen sie, bis sie endlich thatsächlich den toten Löwen in den Dornen liegend vor sich sahen.

(Fortsetzung folgt.)

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Hauptgewinne von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à	ℳ 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur **nächsten** Gewinnziehung **erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung** kostet

1 ganzes	Orig.-Los Mark	6
1 halbes	„ „	3
1 viertel	„ „	1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden **sofort** gegen **Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.**

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

30. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Weichenwärter **Christians** zu **Kaihauserfeld** läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Mittwoch, den 25. April d. Js.,
nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seiner Wohnung:

2 belegte Kühe,
1 trächtiges Schwein,
1 trächtige Ziege,
1 Schaf mit Lamm,
6 Hühner und 1 Hahn,

2 zweith. Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Backtrog, 1 Viehkessel, 105 Liter fassend, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Quetschmaschine, 1 Flachsbrake, 1 Schweineblock, 1 Karre, 1 Schleifstein, 1 Jauchtonne, Hacken, Bicken und Spaten, 1 Sense, 1 Sichel, 3 Rollen Drahtgeflecht, mehrere Dielen, auch: **20 bis 30 Scheffel Eß- und Pflanzkartoffeln, 20 Fuder besten Kuhdünger, 4 Körbe Standbienen und mehrere leere Bienenkörbe und Aufsätze**

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Oeffentl. Verkauf u. Verheuerung.

Zwischenahn. Der Köter **Johann Meyer** zu **Dänikhorst** läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Sonnabend, den 28. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.

in und bei seiner Wohnung:

1 kräftiges Arbeitspferd, frommer Einspänner,
1 junge tiedige Kuh, | nahe am Kalben stehend,
1 tied. Quene, |
3 Ferkel,

1 Ackerwagen, mit Aufzeug, fast neu, 1 eis. u. 1 hölz. Pflug mit Wägel, 1 eis. Egge, 1 Dezimalwaage, Pferdegeschirr, Reepe, Bindebäume, Schweinekasten, Leitern und viele sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch mehrere Haufen tann. Richeln,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigtem Verkauf beabsichtigt **Meyer**, die Hälfte seiner daselbst belegenen

Köterstelle,

als: das halbe **Wohnhaus, Scheune, Schweinekoven,** nebst plm. **30 Sch. S. Garten- und Bauländereien,** mit Antritt zum Herbst d. J. oder früher, auf mehrere Jahre zu verheuern.

Kauf- und Heuerliebhaber werden freundlichst eingeladen.

J. H. Hinrichs.

Immobil-Verkauf zu Tungeln.

Die Erben des weil Maurers **H. Osterloh** das. beabsichtigen, ihr mitten im Dorfe Tungeln belegenes

Immobil,

Wohnhaus, Schuppen u. Garten, mit Antritt zum **1. Mai d. Js.** (event. später) öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet letzter Verkaufstermin am

Freitag, den 27. April d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

in **Pörtners Wirtshause in Tungeln** statt und wird in diesem Termine der Zuschlag auf das Höchstgebot erteilt werden.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Bruteier

von rassechten weißen Italienern, Dutzend 1 ℳ

G. Neubacher, Nadorst,
Wetjen gegenüber.

Auktion.

Oldenburg.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 25., 26., 27. und 28. April d. J.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, soll im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst ein kompletes Manufakturwaren-Lager, als:

200 Stck. westfäl. Rasenbleicheleinen, zu Bettlaken und Wäsche passend, 100 Stck. Handtuch-Drelle, 2000 Meter rein wollene Kleiderstoffe, 300 Meter Kattune, 400 Korsetts, 200 Knaben-Anzüge, 500 Reste Buckskins zu Hosen und Anzügen, 200 Reste in Seide, Sammet und Plüsch, mehrere Stücke Möbel-Plüsche und Möbel-Stoffe, Tischdecken, fertige Damen-Röcke, Damast-Tischdecken und Servietten, 200 Hemdenblousen für Damen, 300 Fach Gardinen, 1500 Meter Federleinen und Bettinletts, sowie ein kompletes

Schuhwarenlager

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner, Aukt.

Immobilverkauf.

Frau Witwe Küpker zu Osnabrück beabsichtigt, ihre an der Nelkenstraße unter Nr. 6 belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 4 Wohnungen nebst Zubehör eingerichteten Hause und Hofplatz, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter** Termin auf

Montag, den 30. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Satinks Gasthause hierselbst, Nelkenstraße Nr. 22, angesetzt.

Das Immobil bringt hohe Miete, und verzinst sich der Kaufpreis außerordentlich hoch.

Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

E. Memmen, Aukt.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 25. d. Mts.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,

sollen im **Verkaufslokal bei Fathschild am Markt** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** folgende Sachen verkauft werden:

1 Schreibtisch mit Glasaufsatz, 1 Chaiselongue, 2 Regulateure, Waschtische, Vertikows, 2 Sofas, Betten und Bettstellen, 1 Küchenschrank, große und kleine Spiegel, Kommoden, Kleiderschränke, 2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Aquarium, Säulen, Büsten, Bilder, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 2 Plüschmöblements, 1 Geldschrank, Haus- u. Küchengeräte usw.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Parussel, Vergauler,
Haarenstraße 5.

Die hier an bester Lage (Langen- und Gaststraße belegenen **Nolteschen**

Geschäfts-häuser,

in welchen seit reichlich 75 Jahren eine sehr rentabele Stabeisen-, Eisen- und Kurzwarenhandlung betrieben worden, und die sich vermöge ihrer großen Laden-, Pack- und Lagerräume zu jedem anderen Geschäfte eignen, habe ich zum baldigen Antritt unter günstigen Zahlungsbedingungen freihändig zu verkaufen, eventl. zu verpachten.

W. Köhler, Aukt.

Tweelbäke. Zu verkaufen **10,000 Pfd. Kuhhen.**

Gramberg, Schulweg.

Samen-Handlung

GUSTAV WIEMKEN

Hoflieferant • Oldenburg i. Gr. Langestrasse 71.

Die Samen-Handlung steht unter Controle d. Versuchsstation der Oldenburgisch. Landw.-Gesellsch.

Wichtig für Brautausstattungen.

Durch frühzeitigen Abschluß bin ich heute noch in der Lage,

fast sämtl. Geschirre in echtem Porzellan in nur tadelloser Qualität,

wie: **Tafelgeschirre** in Feston u. gereift, **Teller, Gemüseschüsseln** mit u. ohne Deckel, **Sauciers, Bratenschüsseln, Kaffeekannen, Tassen,** sowie einen Posten **bunter Tassen, bemalter Tafel- und Kaffee-Service** für 6 u. 12 Pers., **Blumentöpfe,** so lange der Vorrat reicht,

zu außergewöhnlich billigen Preisen

abgeben zu können.

Otto Wiechmann, Achternstraße **36.**

Holle. Für die diesjährige Deckzeit empfehle den Herren Pferdezüchtern meine beiden nachstehenden Hengste zum Decken:

1. Den Angelds- u. Prämienhengst **Warin Nr. 1165,** V. Emigrant Nr. 925, M. Bedina Nr. 5844.

2. Den von Fr. Hespe, Wehrder angekauften dreijährigen Hengst **Gerold Nr. 1413,** V. Emigrant Nr. 925, M. Recha Nr. 1023, v. Magnat Nr. 860, a. Ecliptica Nr. 768, v. Kimme Nr. 568, a. Nora Nr. 637, v. Blüchers Sohn Nr. 534, a. Dolosa Nr. 559, v. Tanco Nr. 234.

Beide Hengste sind für das nördliche und südliche Zuchtgebiet angekört. Das Deckgeld beträgt, wenn trächt., 25 ℳ, süst die Hälfte.

Rolf Wichmann.

Am

Mittwoch, den 25. April d. J.,
mittags 12 Uhr,

werde ich bei Stolle, Langestraße hierselbst eine kürzlich gekalbte schöne Quene öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Umständehalber billig zu verkaufen: **1 Plüschmeublement** (rot), **1 Kronleuchter, 1 Teppich, 1 Bettstelle** mit Sprungfederrahmen, ferner **1 gebr. Fahrrad,** gut erhalten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen ges. **30—50 Ltr. frische Milch,** täglich 2 mal zu liefern.

W. Rüthemann, Ofenerstr. 35, **Mai Steinweg 4.**

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Der Verpachtungstermin für die minderjährige **Martha Hermine zu Jühren** zu **Osterscheps** wird umständehalber auf

Sonnabend, den 28. April d. Js.,
nachmittags 5½ Uhr,

verlegt.

Meinrenken.

Gesundheits-Apfelwein Pomona

allein zu haben bei

Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Sparherd zu kaufen gesucht. Off. u. S. 277 an die Exp. d. Bl.

Zu verk. e. wachs. **Hund.** Langestr. 83.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken u. Postcouverte, namentlich die der deutschen Staaten von 1850—75 kaufe ich u. zahle ich für Seltenheiten bis à

100 Mark.

Ankaufsliste grat. Länderangabe erbet.

H. Steinecke, Königl. Schauspieler, **Hannover,** Wolffstr. 24.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Schuhwaren-Handlung von Martin Gunckel,
1. Ehnernstr. 30,

empfiehlt ihr reichsortiertes

Schuhwaren-Lager

zu den **niedrigsten Preisen.**

Kuhlmann & Co. Nachf.,
Inh. Theodor Müller,
Ritterstr. 19.

Tapeten

in großer Auswahl billigst.

Reste und ältere Muster zu und unter Einkaufspreis.

Tägl. zu haben **Veilchenbouquetts.** Zu erfr. bei Frau **Fuge,** Kurwickstr.

Zwischenahn.

Wir suchen auf sofort

1 Rockarbeiter,
1 Gehilfen auf Kleinstückarbeit.

Weber & Co.,

Atelier für feinere Herren-Garderobe.

Bürgerfelde. Zu verk. e. gr. sehr wachsamer **Haushund,** 1 Jahr alt. Schulweg 2.

Zu verk. e. fast neue Maschine pass. f. Schumacher u. e. gut erh. Pumpe mit Rohr. **Bahnhofsplatz 5.**

Dalsper. Zu verk. gutes Kuh- und Pferdeheu. **F. Janßen.**

Habe auf sofort noch zu verkaufen: eine junge tiedige Kuh, ein Kuhrind, einen fast neuen Viehkessel und mehrere landwirtschaftliche Gegenstände.

H. Wessels, Wechloy.

Tischmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Okulier- und Veredelungsmesser, Heckenscheren

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

Beste Speisekartoffeln

zu billigen Preisen zu verkaufen. Lieferung frei Haus.

Dietrichsfeld. A. Haake.

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma

Leidende finden schmerzlindernde Hilfe allein durch

Rheumanervol

von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. aus Rh.-Essenz, Rh.-Massagetuch, Rh.-Blatte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.

Rheumanervol

ist 10%, Anf. v. Angelikam., Balsamk., Arnikabl., Senfsam. mit 2%, Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Kapsic., Salicyl, Bromk., citron. Lith. in 90% Fichtenß.-Alkohol m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In b. Apotheken erhältl.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Altes Zinn,

Schüsseln, Löffel, Kannen 2c., zum Einschmelzen kauft

W. Tebbenjohanns,
Markt 3.

Bill. zu verk. Bett, Bettstelle, Kinderpult, Tisch, mah. Stühle, Gardinen, ein Zeugrolle usw. Augustfr. 63, oben.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. **Gut Loy.**

Frauengewerbeschule und Pensionat von Anny Morisse, Kroppstr. 6.

Lehrschule f. Damenschneiderei.

Originalschnitt J. Cronszey, Berlin. Beginn der Kurse täglich.

Elise von Bergh,
Staufstraße 231.

Hämoridin, absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

A. Krafft, Luterbach
b. Solothurn (Schweiz).

Briefe in die Schweiz **20 Pfg.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg